Ferien – und nun?

Informationsmaterial für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Anlehnung an das LBS-Kinderbarometer

Autorinnen: Karina Spohr, Claudia Preißner
Redaktion: Sylke Hallmann
Zeichnungen: Kathrin Müthing

Herten/Münster 2009
PROSOZ Herten ProKids-Institut

Für Kinder und Jugendliche von 3 bis 14 Jahre

Inhaltsverzeichnis

1. Ferien – und nun? 4

2. Grundsätzliches zur Broschüre
2.1 Was die Broschüre will 5
2.2 Wie diese Broschüre funktioniert 5

3. Hintergrund: das LBS-Kinderbarometer 6

4. Wiese und Feld
4.1 Wissenswertes über Wiese und Feld 7
4.2 Böckchen springen 8
4.3 Im hohen Gras 8
4.4 Wolkenbeobachtung 9
4.5 Grashalmkonzert 10
4.6 Gänseblümchenkette 10
4.7 Was gehört nicht hier hin? 11
4.8 Mandalas 12
4.9 Naturketten 13
4.10 Rückenmassage: Über Wiese und Feld 14

5. Wald und Park
5.1 Wissenswertes über Wald und Park 16
5.2 Ich sehe/höre was, was ihr nicht seht /hört 17
5.3 Dicker Bär 18
5.4 Blindgang 19
5.5 Verstecken 19
5.6 Schatz rauben 20
5.7 Tierspuren entdecken 21
5.8 Mein Lieblingsbaum 22
5.9 Klebebilder 23
5.10 Rückenmassage: Waldspaziergang 23

6. Bach und Teich
6.1 Wissenswertes über Bach und Teich 26
6.2 Bachstelze 26
6.3 Steinbeißer 27
6.4 Kunst im Wasser 28
6.5 Boote bauen 29
6.6 Wassergeister formen 30
6.7 Wasserratespiel 30
6.8 Wasserträgerspiel 31
6.9 Korkenschwimmer 32
6.10 Wassermassage 32

Inhaltsverzeichnis

7. Regentage

7.1 Wissenswertes über Regen 35
7.2 Kleine Regenuntersuchung 35
7.3 Aus Ton und Naturmaterialien kleine Regengeister formen 37
7.4 Regenstab 37
7.5 Eisbilder 38
7.6 Briefpapier gestalten, schreiben und verschicken 38
7.7 Wir backen einen Sonnenkuchen und besuchen damit die Nachbarn 39
7.8 Du als Reporter/in: Ferien früher und heute 40
7.9 Regenmassage 46
7.10 Stadtdetektive/innen 48

8. Was andere zu bieten haben: Tipps und Informationen für deine Ferien 49

9. Anhang

9.1 Antworten zu Wiese und Feld 54
9.2 Antworten zu Wald und Park – Lebensraum Wald 54
9.3 Antworten zu Wald und Park – Produkte aus Holz 54
9.4 Spurensteckbrief 55
9.5 Zentimetermaß 55
9.6 Antworten zu Bach und Teich 56
9.7 Antworten zu Wasserratespielen 56
9.8 Fragebogen Stadtdetektive/innen 57

10. Weitere Materialien zum LBS-Kinderbarometer 59

1. Ferien – und nun?

Jetzt hast du Ferien und nun? Vielleicht fährst du ja in den Urlaub, dann wünschen wir dir viel Spaß. Oder du bleibst zu Hause, auch dann wünschen wir dir viel Spaß, denn den kannst du haben. Geht es dir manchmal so, dass du gar nicht genau weißt, was du in deinen Ferien oder in deiner Freizeit alleine oder mit deinen Freunden tun kannst? Bestimmt gibt es in deiner Umgebung viel zu entdecken und zu erleben und genau dabei wollen wir dich begleiten. Dann ist das die richtige Broschüre für dich, aber auch für deine Freunde, Eltern oder Großeltern. Denn sie gibt dir viele tolle Tipps und Ideen, was du in der Freizeit tun kannst, allein oder gemeinsam mit anderen. Einige Ideen kannst du sogar in der Schule mal ausprobieren, frag doch mal deine Lehrerin oder deinen Lehrer.

2. Grundsätzliches zur Broschüre

2.1 Was die Broschüre will

Diese Broschüre möchte dir Anregungen und Ideen liefern für eine aktive Freizeitgestaltung, besonders in den Ferien.
Die Broschüre richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, die in ihrer Freizeit Neues erleben und Altes wiederentdecken wollen. Natürlich richtet sie sich auch an deine Eltern und Großeltern, die dich begleiten können, um mit dir die Umgebung zu erkunden. Spielerisch könnt ihr euch auf Entdeckungsreise begeben und gemeinsam eure Freizeit gestalten.

2.2 Wie diese Broschüre funktioniert

Die Broschüre ist so aufgebaut, dass du für jede Umgebung viele Tipps bekommst, was du alleine, mit Freunden oder anderen netten Menschen machen kannst. Sei es in der Natur auf Wiese und Feld, am Wasser und im Wald oder zu Hause in der Stadt. Diese Broschüre enthält viele spannende Ideen. Sie ist in fünf verschiedene Oberthemen gegliedert. So kannst du immer schnell nachschauen, was du dort unternehmen kannst, wo du gerade bist oder wo du hin willst. Natürlich kannst du die Vorschläge auch abwandeln, das heißt probiere die Aktionen aus und denke dir selber etwas dazu aus. Verändere oder erweitere sie also ruhig mit deinen eigenen Ideen. Vor jeder Spielidee steht immer für welches Alter diese geeignet ist, wie viele Mitspieler mitmachen können, wie lange die Aktion ungefähr dauert, ob ihr Material braucht und welche Vorbereitungen ihr treffen müsst. Lest euch auch diese Angaben genau durch und wenn ihr noch Fragen habt, sprecht mit euren Eltern, Großeltern, älteren Geschwistern oder anderen Erwachsenen. In einem der Kapitel findest du keine konkreten Ideen für Spiele oder Aktionen, aber ganz viele Tipps und Infos über Einrichtungen und Organisationen, die in den Ferien für euch Veranstaltungen anbieten.

3. Hintergrund: das LBS-Kinderbarometer

In Anlehnung an die sogenannten „Politbarometer“ der Erwachsenenwelt entwickelte die „LBS-Initiative Junge Familie“ in Zusammenarbeit mit dem PROSOZ Herten ProKids-Institut und dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration Nordrhein-Westfalen die Idee, ein „LBS-Kinderbarometer“ zu installieren. Das Ziel der Studie ist es, durch Befragungen von Kindern einerseits deren Einstellungen, Wünsche und Meinungen zu unterschiedlichen Themen zu ermitteln. Andererseits sollen wichtige Aspekte aus den Lebensbereichen der Kinder gefunden werden, die das kindliche Wohlbefinden negativ oder positiv beeinflussen. In Nordrhein-Westfalen wird das „LBS-Kinderbarometer“ seit 1997 jährlich durchgeführt, dabei werden jeweils andere thematische Schwerpunkte gesetzt. Im Jahr 2006 wurde das „LBS-Kinderbarometer“ in weiteren sechs Bundesländern durchgeführt (Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Sachsen, Hessen, Bremen). Ausgeweitet auf alle 16 Bundesländer wurde die repräsentative Befragung der Kinder 2008/2009, insgesamt wurden hier über 10.000 Kinder befragt.

Das „LBS-Kinderbarometer“ vertritt den Ansatz, Kindern eine Stimme zu verschaffen, um in der Öffentlichkeit die Interessen der Kinder zu vertreten. Dabei wird die Sicht der Kinder selbst in den Mittelpunkt gestellt. Es bietet somit eine Plattform, auf der die Kinder selbst zu Wort kommen und ihre subjektiven Empfindungen, Gedanken und Bedürfnisse zum Ausdruck bringen können. Hier werden sie als Expertinnen und Experten in eigener Sache ernst genommen.

Die Kinder werden mit Hilfe eines Fragebogens befragt, der die wichtigen Lebensbereiche der Kinder sowie Fragen zum Wohlbefinden der Kinder abdeckt und in den ausgewählten Schulen eingesetzt wird. Das Alter der zu befragenden Kinder ist in der Studie auf 9 bis 14 Jahre festgelegt. Über Schulen werden Kinder der 4. bis 7. Klasse befragt, um zum einen die wichtigen Umbruchphasen des Schulwechsels von der Grundschule zur weiterführenden Schule sowie den Beginn der Pubertät zu erfassen. Zum anderen werden so auch die ruhigeren Zeiten der Kindheit berücksichtigt.

Die Kinder selbst weisen uns auf Bereiche hin, die zum Nachdenken anregen, zum Beispiel wenn es um das Thema „Freizeitgestaltung“ geht. Fragt man die Kinder, welche Angebote sie in ihrer Stadt besonders gerne nutzen, erfährt man, dass Freibäder die mit Abstand beliebtesten Angebote sind, die Kinder in einer Stadt nutzen. Auch Bolzplätze und Hallenbäder sind bei den Kindern sehr beliebt. Danach kommen Sportvereine, Kinos, Eisdielen (als Treffpunkte), Geschäfte und Spielplätze. Bücherein, Musikschulen sowie Kinder- und Jugendtreffs folgen in der Beliebtheit und sind in ihrer Bedeutung für die Altersgruppe ebenfalls nicht zu unterschätzen. Auffällig ist, dass sich die Vorlieben von Jungen und Mädchen in der untersuchten Altersgruppe von 9 bis 14 Jahren stark unterscheiden. Jungen bevorzugen viel stärker als Mädchen den Bolzplatz und sind aktiver im Sportverein. Bei Mädchen ist dagegen die Eisdiele beliebter, in der sie sich oft mit Freundinnen treffen, sie finden Geschäfte zum Bummeln sowie die Bücherei attraktiver. Insgesamt kann festgehalten werden, dass Jungen stärker als Mädchen sportorientierte Angebote schätzen, während Mädchen mehr Wert auf Treffpunkte in der Innenstadt und kulturelle Angebote legen.

Ergebnisse aus weiteren Fragen zum Thema „Freizeitgestaltung“ zeigen, dass Mädchen offenbar durchschnittlich ein schlechter passendes Angebot in ihrem Stadtteil vorfinden als Jungen, denn sie sind mit den Angeboten in ihrem Stadtteil weniger zufrieden. Hier spielt sicherlich das oben erwähnte Ergebnis eine Rolle, dass Mädchen in der Regel ein breiteres Angebotsspektrum schätzen, während sich Jungen stark auf Sportangebote, vor allem Bolzplätze, konzentrieren. Für die Stadtplanung kann daraus abgeleitet werden, dass auch die - breiter gefächerten - Bedürfnisse der Mädchen adäquat berücksichtigt werden müssen, um ihnen gerecht zu werden.

4. Wiese und Feld

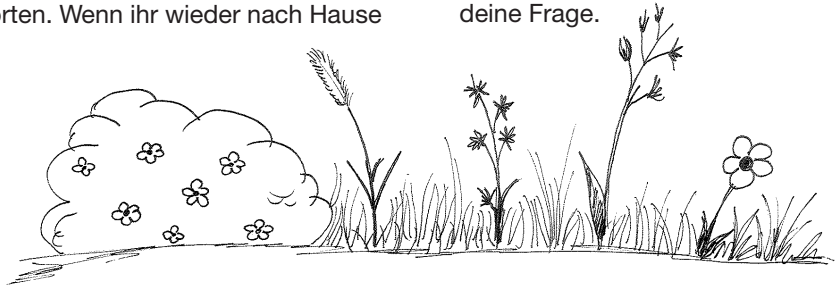
4.1 Wissenswertes über Wiese und Feld

Bist du mit deinen Freunden oder Eltern schon mal mit nackten Füßen über eine Wiese gelaufen? Wenn nicht, solltest du das unbedingt einmal ausprobieren und wenn du das schon mal gemacht hast, solltest du das unbedingt noch einmal machen. Laufe mit nackten Füßen über eine Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- oder Winterwiese und spüre den Unterschied. Die Wiese ist der Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen. Unter und über der Erde ist eine Menge los. Rate doch mal, wer in diesem Lebensraum heimisch ist. Schau dir mal die Wiese genau an, lege dich hin und beobachte still, wer so vorbeikommt und wer hier wohnt. Schaue und überlege, welche Pflanzen auf einer Wiese ihren Standort haben.

Dazu eine Spielidee: Eine/r fängt an und nennt eine Pflanze, die auf der Wiese wächst, dann sind nacheinander die anderen dran. Immer, wenn jemand keine Pflanze mehr weiß, scheidet er aus, bis nur noch einer übrigbleibt. Auf diese Weise lernt jeder viele Pflanzennamen kennen und dann schaut ihr, ob ihr diese Pflanzen auf der Wiese entdecken könnt. Im Anhang auf Seite 54 unter 9.1 findet ihr mögliche Antworten. Wenn ihr wieder nach Hause geht, denkt daran, euch einen Kräuterbüschel von den unterschiedlichsten Pflanzen mitzunehmen. Zuhause könnt ihr ein Band um die Stängel machen, den Strauß auf dem Kopf aufhängen (vielleicht auf dem Balkon, in der Küche oder im Keller) und trocknen lassen.

Naturbelassene Wiesen bieten Pflanzen einen Standort und Tieren einen wichtigen Lebensraum. Hier können sie Beute jagen und Nahrung finden, wohnen, sich vor Feinden verstecken, ihren Nachwuchs aufziehen und vieles mehr. Und das ist nicht nur auf dem Land, sondern auch in der Stadt so. Für uns Menschen ist die Wiese oder das Feld herrlich zum Spielen, Faulenzen, Entdecken und Beobachten geeignet.

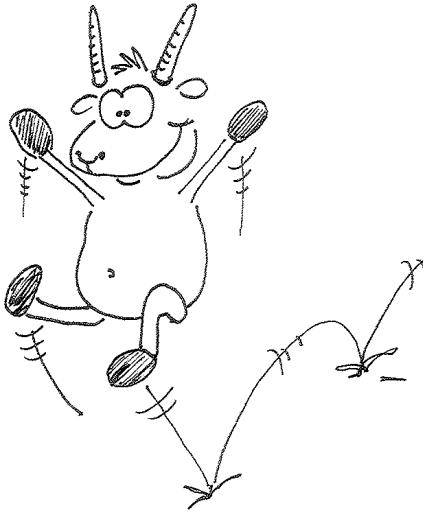
Noch eine Spielidee: Schaue dich um, wenn du ein Gänseblümchen entdeckst, pflücke dir mal eins und mache das “Gänseblümchen-Wahrsagespiel”. Stelle eine Frage, die mit ja oder nein zu beantworten ist. Zum Beispiel, ob morgen die Sonne scheint, du die nächste Klassenarbeit schaffst oder du am Wochenende Besuch bekommst usw. Dann fängst du an, die einzelnen Blütenblätter nacheinander abzuzupfen. Jedes Blütenblatt bedeutet dabei abwechselnd ja, nein, ja, nein usw. Wenn du am letzten Blütenblatt angekommen bist, weißt du die Antwort auf deine Frage.



4.2
Böckchen springen

Alter: 3 Jahren
Mitspieler/innen: Ab zwei bis ganz viele
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: So lange alle Spaß haben
Material: Keins
Vorbereitung: Keine

Ablauf: Stell dich mit deinen Freunden in eine Reihe in einem ungefähren Abstand von drei Schritten hintereinander auf. Jetzt gehen alle, bis auf die Springerin/den Springer, also die/ der Letzte in der Reihe, in die Hocke. Alle Böckchen stützen sich mit den Händen am Boden ab. Das letzte Kind der Reihe, welches springt, ruft nun "Böckchen springen" und läuft los, um über das erste Kind (von hinten) zu springen. Stoßt euch mit beiden Armen auf dem Rücken des Kindes, über das ihr springt, ab. Und dann geht es weiter: springt über alle Kinder bis zum vordersten Kind in der Reihe. Je mehr Kinder mitmachen, desto lustiger wird es. Wenn du über alle Kinder gesprungen bist, hockst du dich vor das erste Kind, genau so wie die anderen in der Reihe und der Letzte/die Letzte beginnt von neuem mit "Böckchen springen".



4.3
Im hohen Gras

Alter: Ab 3 Jahren
Mitspieler/innen: Ab zwei bis ganz viele
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: So lange alle Spaß haben
Material: Keins

Vorbereitung: Einige dich mit deinen Freunden auf die Größe des Spielfeldes. Zur Abgrenzung markiert ihr das Spielfeld an allen vier Ecken mit Jacken, Schuhen oder großen Ästen.

Ablauf: Hast du schon mal im hohen Gras gespielt? Nein? Na dann wird es aber höchste Zeit. Suche dir mit Freunden eine schöne Wiese aus. Es ist egal, wie hoch das Gras ist, aber je höher, desto besser. Dann wählt ihr einen Tierpfleger aus. Die anderen entscheiden, welches Tiere sie sein wollen. Der Tierpfleger ist müde, er hat schon den ganzen Tag den Tieren etwas zu essen gemacht, Wasser gebracht und die Tiere gepflegt. Nun macht er die Augen zu, er will einfach mal ein Mittagsschläfchen halten. In dieser Zeit schleichen sich die Tiere auf das offene Feld. Jeder bewegt sich in der Gangart des jeweiligen Tieres. Zum Beispiel Zebra, Pferd, Elefant, Ziege auf vier Beinen, Vögel auf zwei Beinen, die Schlange schlängelt sich durch die Gegend. Lauft bis zu dem Plätzchen, wo ihr euch verstecken wollt. Der Pfleger hat einen 40 Sekunden Schlaf, das heißt, er zählt mit geschlossenen Augen langsam und laut bis 40. Dann reckt und streckt er sich und wundert sich, dass alle Tiere verschwunden sind. Die haben sich nämlich im hohen Gras versteckt, jeder liegt flach im Gras und gibt keinen Laut von sich. Der Pfleger fragt sich, wo alle Tiere sind und beginnt sie zu suchen, indem er sich wie ein Affe bewegt. Wenn er ein Tier entdeckt hat, muss er dieses berühren und so schnell wie möglich zu seinem Ausgangspunkt zurücklaufen.

Das gefundene und berührte Kind läuft auch so schnell wie möglich (in seiner Tiergangart) dorthin. Wenn das Tier zuerst anschlägt, ist es nicht gefangen. Schlägt der Pfleger zuerst an, hat er das Tier gefangen. So sucht der Pfleger alle seine Tiere zusammen. Wurden alle Tiere entdeckt, wird ein neuer Pfleger bestimmt und das Spiel beginnt von neuem.
Nach dem Spiel, wenn ihr wieder zuhause seid, schaut mal an euren Beinen und Armen nach, ob ihr vielleicht einen kleinen Besucher mitgenommen habt. Zecken verstecken sich gerne im hohen Gras. Eure Eltern helfen euch, die Besucher wieder los zu werden.

4.4 Wolkenbeobachtung

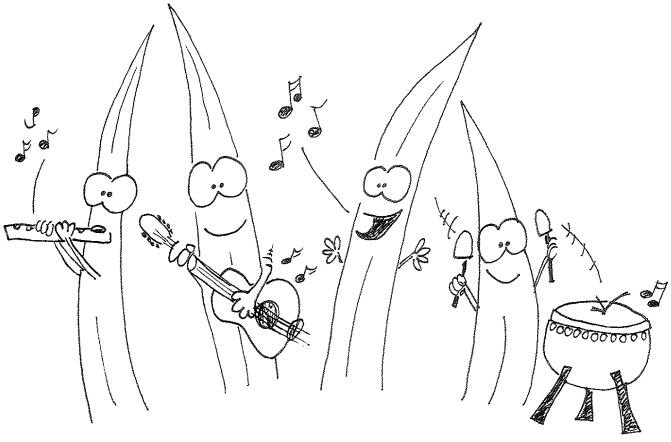
Alter:	**Ab 3 Jahren**
Mitspieler/innen:	**Allein oder mit anderen Kindern und Erwachsenen**
Jahreszeit:	**Frühjahr, Sommer oder Herbst**
Zeitaufwand:	**So lange alle Spaß haben**
Material:	**Keins**
Vorbereitung:	**Keine**

Ablauf: Das Böckchen springen und das Verstecken spielen ist wirklich anstrengend. Deshalb kannst du im Anschluss prima dieses Spiel ausprobieren. Die Idee ist schon sehr alt, vielleicht hast du mit deinen Eltern auch schon mal “in die Wolken geschaut”. Für all die, die das noch nicht kennen, folgt hier die Erklärung: Du suchst dir einen schönen Platz auf einer Wiese oder auf einem Feld und legst dich dort hin. Wenn du Freunde dabei hast, legt euch, wenn möglich, in einem Kreis hin, bei dem eure Köpfe nicht weit voneinander entfernt liegen. Wir hoffen, du hast einen Tag erwischt, wo das Wetter schön ist, aber nicht so schön, das es keine

Wolken am Himmel gibt, denn die brauchst du auf jeden Fall. Jetzt liegst du mit geschlossenen Augen auf dem Rücken, träumst mal ein wenig und lauscht den Geräuschen, die um dich herum sind. Spüre den Wind im Gesicht und öffne die Augen. Schau dir den Himmel mit den Wolken an und lass deiner Fantasie freien Lauf.
Was kannst du in den Wolken sehen? Einen Hasen, ein Auto, einen Drachen, ein Ball? Erzählt euch gegenseitig, was ihr seht und zeigt euch, wo ihr diese Bilder in den Wolken erkennt. Je nachdem wie der Wind bläst, verändern sich die Wolken rasch und ihr könnt immer Neues in den Wolken entdecken.
Ihr könnt die Wolken eure Zukunft vorhersagen lassen, ihr könnt beispielsweise fragen, was ihr zum Geburtstag bekommt. Das, was ihr in den Wolken seht, das könnte die Antwort auf eure Frage sein.
Wenn ihr erfahren wollt, was am Boden so los ist, dreht euch einfach mal um. Ihr liegt ja nun im Kreis nah beieinander und nun könnt ihr schauen, was so los ist auf dem Boden. Was wächst denn da, wer lebt denn da? Dreht die Blätter um, biegt mal einen Grashalm zur Seite und schaut, welche Lebewesen da so kreuchen und fleuchen. Erzählt und zeigt euch gegenseitig, was ihr entdeckt habt. Das könnt ihr so lange spielen, bis einer von euch oder alle auf der Wiese einschlafen.

4.5
Grashalmkonzert

Alter: Ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern und Erwachsenen
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: So lange alle Spaß haben
Material: Ein Grashalm
Vorbereitung: Keine



Ablauf: Wenn du nun schon auf einer schönen Wiese oder im Park bist, kannst du ja mal ausprobieren, wie es sich anhört, wenn du auf einem Grashalm pfeifst.
Dazu brauchst du einen schönen, tierfreien, breiten, harten und langen Grashalm.
Hast du so einen Halm auf der Wiese entdeckt, knicke ihn dicht an der Wurzel ab und lege ihn folgendermaßen zwischen deine Hände:
Lege beide Handflächen aneinander und halte sie so, dass deine Daumen zu dir gucken. Das ist die richtige Handstellung, nun legst du zwischen deine Daumen und den Daumenballen den Grashalm. Jetzt bläst du kräftig durch den entstandenen Spalt zwischen dem Grashalm und deinem Daumenballen. Wenn das nicht sofort funktioniert, lass dich nicht abschrecken und versuche es so lange, bis ein Geräusch entsteht. Vielleicht musst du nur den Grashalm ein wenig verschieben, damit ein Ton zu hören ist. Gemeinsam mit deinen Freunden kannst du ein Grashalmkonzert spielen.

Vielleicht könnt ihr ja schon ein kleines Lied nach pfeifen, wie „Alle meine Entchen“. Einer spielt laut, einer leise, mal abwechselnd mal zusammen. Ihr könnt solange pfeifen, wie ihr Spaß habt, sogar noch auf dem Weg nach Hause.

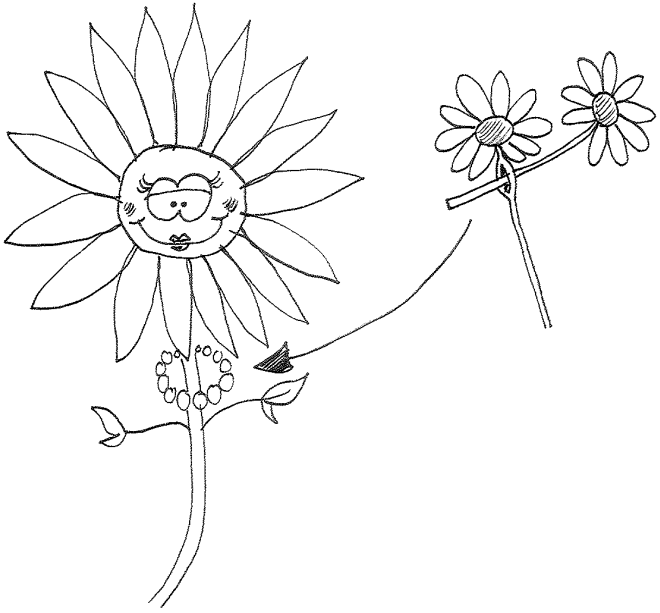
4.6
Gänseblümchenkette

Alter: Ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Frühling und Sommer
Zeitaufwand: Ungefähr 30 Minuten für das Sammeln der Blümchen
Material: Gänseblümchen

Vorbereitung: Gehe auf eine schöne große Wiese und suche nach Gänseblümchen. Je nach gewünschter Länge der Kette pflücke ungefähr 20 Gänseblümchen. Wenn du deine Blümchen abpflückst, achte darauf, dass du den Stiel so lang wie möglich lässt. Weißt du, wie Gänseblümchen aussehen? Zur Sicherheit hier eine Zeichnung.

Ablauf: Nimm das erste Gänseblümchen in die Hand und mache mit deinem Fingernagel kurz hinter dem Blütenkopf ein kleines Loch in den Stiel. Durch dieses Loch ziehst du das nächste Gänseblümchen und knipst danach den Stiel des ersten Blümchens kurz ab. So geht es weiter: In jedes neue Blümchen drückst du mit deinem Fingernagel ein kleines Loch, ziehst ein neues Blümchen durch und knipst danach den Stiel ab, usw. Wenn du am letzten Blümchen angekommen bist, ziehst du den Stiel dieses Blümchens noch mal durch das Loch deines ersten Blümchens und fertig ist die Blütenkette.

Tipp: Natürlich kannst du auch versuchen, aus anderen Wiesenblumen eine Kette zu basteln, zum Beispiel aus Löwenzahn, Ringelblumen oder anderen.



4.7
Was gehört nicht hier hin?

Alter: Ab 3 Jahren
Mitspieler/innen: Ab 2 bis 8 Kinder
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: So lange alle Spaß haben
Material: Alles aus der Natur

Vorbereitung: Es helfen alle mit, eine beliebige Strecke auf der Wiese oder dem Feld auszuwählen und mit Ästen oder Steinen zu markieren. Die Strecke sollte zu Beginn ungefähr 10 Schritte lang und 5 Schritte breit sein. Diese Größe kann später beliebig verändert werden.

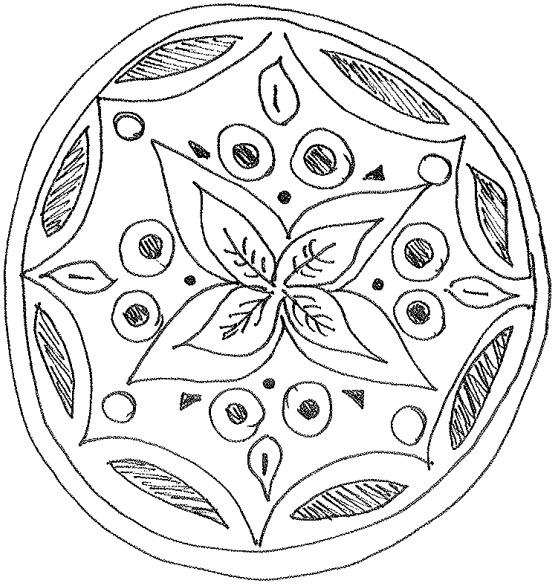
Ablauf: Alle schauen sich den abgegrenzten Bereich gut an. Dazu könnt ihr in die Hocke gehen oder euch auf den Boden legen. In der Zeit sucht ein Mitspieler oder eine Mitspielerin 5 Dinge aus, die nicht auf diesem Stückchen Erde wachsen oder zu finden sind. Das können sein: ein Stock, ein Stein, eine Blume, ein Kraut, die Frucht eines Baumes, viele unterschiedliche Blätter oder eine Feder. Auch etwas, was gar nicht in die Natur gehört wie ein Stift, ein Kaugummi oder was sonst so Kleines, was in euren Taschen zu finden ist.
Die ratenden Kinder drehen sich nun um und in dieser Zeit werden die ausgewählten Dinge in dem abgegrenzten Bereich möglichst unauffällig in die Natur gelegt. Auf Zuruf drehen sich alle um und dürfen nun nacheinander den Bereich umrunden, um zu raten, was verändert wurde. Die Anzahl der geratenen Dinge wird dem Kind, das diese versteckt hat, zugeflüstert. Wer am besten geraten hat, darf anfangen, ein Teil zu sagen und dann geht es der Reihenfolge nach weiter bis alles entdeckt ist.
Wenn ihr fertig seid, werden die Teile aus dem Bereich genommen und ein anderes Kind darf verstecken.

4.8
Mandalas

Alter: Ab 5 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit bis zu 5 Kindern
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Mindestens eine halbe Stunde
Material: Alles aus der Natur

Vorbereitung: Du suchst dir einen Platz, der möglichst eben und einheitlich aussieht. Nun muss dieser Bereich "gereinigt" werden, das heißt, dass alle Dinge, die hier "nicht hingehören", wie kleine Steine oder Blätter, aufgesammelt werden. Diese Dinge kannst du gleich als Gestaltungsmaterial zur Seite legen. Markiere dann zum Beispiel mit Erde oder Ästen einen Kreis auf dem Boden. Dieser sollte etwa so groß sein wie ein Kind.

Ablauf: Sammle nun das Material zusammen, das du zum Ausfüllen deines Mandalas benötigst. Füllmaterial kann alles sein, was es in der Natur zu finden gibt, wie Steine, Gras, Blätter, Früchte, kleine Äste, Erde, Kräuter, Blüten, Federn, Rinde, Sand und was dir sonst noch gefällt. Wenn du Freunde dabei hast, solltet ihr euch zuvor einigen, wie ihr die gefundenen Dinge in dem Kreis verteilen wollt. Dies kann spiralförmig, in Streifen, in Feldern oder anders geschehen. Die einzelnen Dinge sollten aber immer gut voneinander abgegrenzt sein. Schön sieht es aus, wenn jedes "Feld" mit kleinen Ästen vom anderen abgegrenzt ist. Wenn das Kunstwerk fertig ist, wird der umliegende Platz aufgeräumt und du kannst dein Kunstwerk bestaunen.

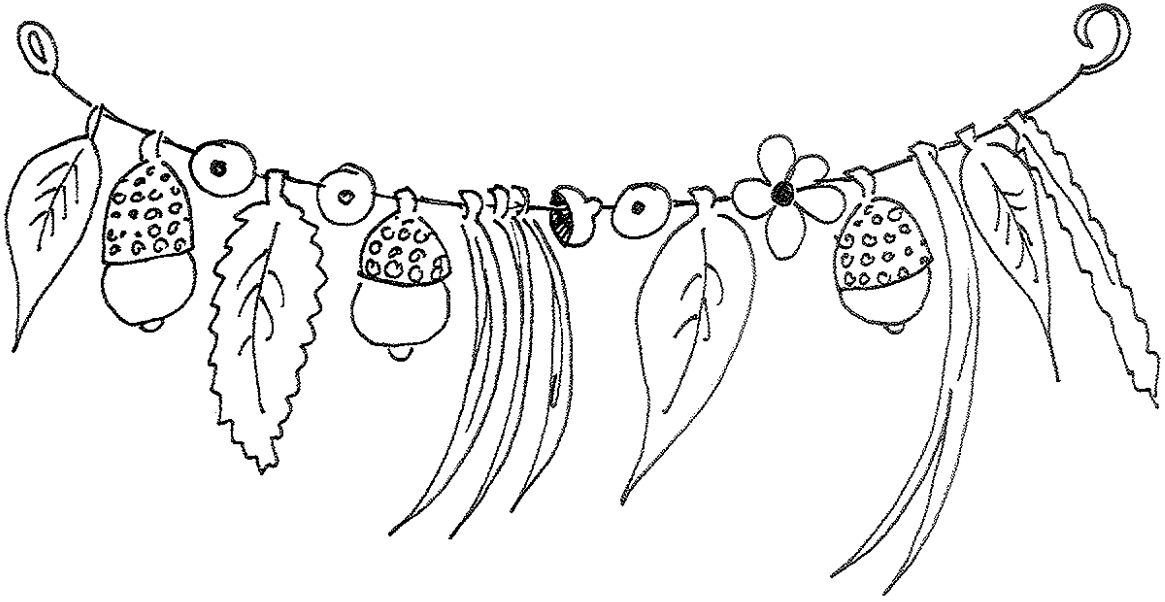


4.9
Naturketten

Alter: Ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Herbst
Zeitaufwand: mindestens 1 Stunde
Material: Nadel, Faden, Schere und das, was ihr in der Natur findet, wie Hagebutten, Gräser, Eicheln, Kastanien, Holunderbeeren, Sanddornbeeren, Blätter, Blüten, Bucheckern, Maiskörner, Federn und viele Sachen mehr

Vorbereitung: Sammle viele schöne Dinge, die du in der Natur finden kannst und lege sie mit dem Werkzeug auf einen Tisch.

Ablauf: Jetzt schau dir die vielen unterschiedlichen Dinge, die du gesammelt hast, genau an. Einige sind hart, andere weich, glatt oder spitz. Leg diese Dinge in eine Reihe hin, so wie deine Kette später einmal aussehen soll. Jetzt fädelst du den Faden in die Nadel und kannst anfangen, die einzelnen Früchte, Pflanzen und Beeren aufzufädeln, indem du sie durchstichst. Für die ganz harten Dinge wie beispielsweise Eicheln oder Kastanien brauchst du bestimmt Hilfe, frage Erwachsene danach. Deine Kette kann so lang sein, wie du Lust hast. Du kannst eine Kette für deinen Hals, dein Handgelenk oder deinen Kopf machen oder die Kette als Schmuck für dein Zimmer, den Balkon oder den Garten nutzen.



4.10
Rückenmassage: Über Wiese und Feld

Alter: Mit erwachsener Anleitung ab 4 Jahren, ansonsten ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Mindestens zwei Kinder
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Ungefähr 20 Minuten
Material: Die Geschichte, frei erzählt oder aus diesem Heft

Vorbereitung: Zur Vorbereitung sollte die Geschichte einmal durchgelesen werden.

Ablauf: Ihr sitzt zu zweit zusammen, einer/eine sitzt vor der/dem Anderen. Die/der vorne sitzt kann entspannen und vielleicht die Augen schließen. Der/die Hintere sollte locker sitzen und die Hände frei haben, um den Rücken der/des anderen massieren zu können.

Geschichte	Tätigkeit
Heute scheint die Sonne, sie scheint warm und hell!	Im Kreis mehrfach mit beiden Handflächen über den Rücken fahren.
Wir gehen barfuss über eine wunderbare grüne Wiese!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Die Grashalme kitzeln unter unseren Füßen!	Über den ganzen Rücken sanft mit den Fingerspitzen kitzeln.
Da fliegt ein Schmetterling!	Leicht mit den Fingern mehrmals kreuz und quer über den Rücken flattern.
Und da fliegt noch einer!	Weiter leicht mit den Fingern kreuz und quer über den Rücken flattern.
Jetzt landet der Schmetterling auf einer Blume!	Mit dem Zeigefinger mehrmals eine Blume auf den Rücken malen.
Wir gehen weiter!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Da haben wir einen Hasen erschreckt, der springt davon!	Mit den Fingerspitzen mehrmals schnell auf den Rücken schlagen.

Geschichte	Tätigkeit
Ein zweiter Hase springt hinterher!	Weiter mit den Fingerspitzen mehrmals schnell auf den Rücken schlagen.
Wir gehen weiter….	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
…und stolpern über einen Maulwurfshügel!	Mit beiden Handflächen mehrmals leicht auf den Rücken schlagen.
Der Maulwurf gräbt seinen Bau mit den vielen Gängen tief in die Erde!	Mit beiden Händen den ganzen Rücken massieren.
Er gräbt tiefer… ren.	Weiter mit beiden Händen den ganzen Rücken massie-
…und immer weiter!	Weiter mit beiden Händen den ganzen Rücken massieren.
Wir gehen weiter und legen uns nach ein paar Schritten auf den Boden!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Das Gras wiegt sich leicht im Wind!	Mit beiden Handflächen mehrmals über den Rücken streichen.
Zwischen dem Gras sehen wir kleine Krabbeltierchen, die wir beobachten!	Ganz sanft über den ganzen Rücken fahren, mit den leichte Punkte machen und sanft mit den Fingern über den Rücken laufen.
Nun drehen wir uns um, die Sonne scheint uns ins Gesicht. Wir spüren die Wärme und sehen die Wolken am Himmel!	Im Kreis mehrfach mit beiden Handflächen über den Rücken fahren, so das es ein wenig warm wird. Wolken auf den Rücken malen.

Nach der Geschichte dreht sich das Kind, das entspannen durfte, um und bedankt sich. Jetzt wird gewechselt und das andere Kind darf massieren.

5. Wald und Park

5.1 Wissenswertes über Wald und Park

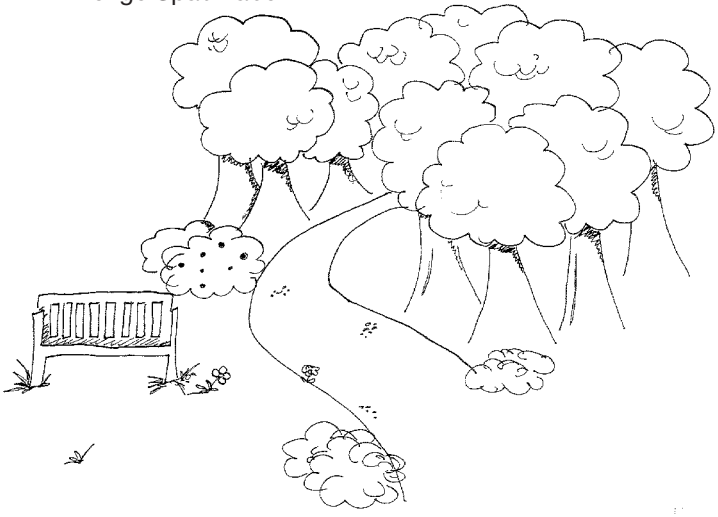
Im Lebensraum Wald finden viele Tiere und Pflanzen ihr zuhause. Er erfüllt wichtige Nutz-, Schutz- und Erholungsaufgaben für Menschen und Tiere. Wir Menschen nutzen das Holz des Waldes und können uns dort gut erholen. Unter dem Begriff „Wald“ ist eine Landschaft zu verstehen, die dicht mit Bäumen bewachsen ist und über eine entsprechende Tier- und Pflanzenwelt verfügt.

Spielidee: Kennst du einige Tiere, die im Wald leben? Vielleicht kannst du mit deinen Freunden ein Kettenspiel machen. Das geht so: einer fängt an und sagt ein Tier, welches im Wald lebt. Jetzt sagen alle der Reihe nach andere Tiere, die ihnen einfallen. Immer, wenn einer von euch kein Tier mehr weiß, scheidet er/sie aus und die anderen spielen solange weiter, bis nur noch eine/einer übrigbleibt. Dieses Spiel kannst du mit deinen Freunden gut auf dem Weg in den Wald oder Park spielen. Im Anhang auf Seite 54 unter 9.2 findest du mögliche Antworten.

Tiere finden im Wald nicht nur ihre Nistplätze, sondern auch genügend Nahrung für sich und ihren Nachwuchs. Unsere Wälder sind mittlerweile Nutzwälder geworden, was bedeutet, sie werden gerodet (Bäume werden gefällt) und aufgeforstet (Bäume werden gepflanzt). In Deutschland gibt es Laub,- Nadel- und Mischwälder. Immer so, wie es der Mensch braucht, wird der Wald also bearbeitet. Früher durften die Bäume wachsen wie sie wollten, bis sie eines Tages abstarben oder vom Sturm umgerissen wurden. Sie blieben dann einfach liegen und konnten verrotten und wieder zu Erde werden. Dadurch boten sie den unterschiedlichsten Waldbewohnern vom Vogel bis zum Käfer einen Lebensraum. Die Nutzwälder heute benötigen wir für den immer stärker steigenden Holzbedarf.

Spielidee: Überlege mit deinen Freunden einmal, wofür die Menschen alles Holz benötigen. Vom Papier bis zum Haus, auch daraus könnt ihr ein Kettenspiel machen.
Im Anhang auf Seite 54 unter 9.3 findest du mögliche Antworten.

In den angelegten Parks leben natürlich auch viele Tierarten, aber lange nicht so viele wie in einem Wald. Wenn ihr einen Park oder Wald in der Nähe habt, dann besucht ihn doch mal und ihr werdet sehen, dort könnt ihr eine Menge Spaß haben.



5.2
Ich sehe/höre was, was ihr nicht seht/hört

Alter: Ab 3 Jahren
Mitspieler/innen: Ab zwei bis ganz viele
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: So lange ihr Spaß habt
Material: Keins
Vorbereitung: Keine

Ablauf: Du kannst das Spiel im Gehen spielen, vielleicht auf dem Weg in den Park oder den Wald. Oder du setzt dich mit deinen Freunden auf eine Wiese oder direkt in den Wald in einem Kreis zusammen. Nun könnt ihr euch erst mal ausgiebig umschauen und wahrnehmen, was es so in der Umgebung zu entdecken gibt. Welche Farben, Formen, Pflanzen könnt ihr entdecken? Dabei könnt ihr euch ja schon einige Dinge für das Spiel merken. Nun fängt eine/einer an, vielleicht die/der ein rotes T-Shirt trägt? Die/der schaut sich um, merkt sich einen Gegenstand, wie ein bestimmtes rotes Blatt und sagt: “Ich sehe was, was ihr nicht seht und das ist rot!” Die anderen müssen nun herausfinden, was gemeint sein könnte. Das tun sie, indem sie auf etwas zeigen und fragen: ”Könnte es vielleicht das oder jenes sein?”. Wenn ein Kind richtig geraten hat, beginnt das Spiel von neuem und dieses Kind darf sich nun einen Gegenstand zum Raten aussuchen. Das spielt ihr, bis einer von euch keine Lust mehr hat.

Vielleicht wollt ihr ja nun “Ich höre was, was du nicht hörst“ spielen?
Das geht so:
Ihr sitzt im Kreis, schließt die Augen und lauscht auf die Geräusche, die ihr so
wahrnehmen könnt. Vielleicht hört ihr einen Vogel rufen oder wegflattern, Blätter rauschen, von weitem ein Pferd wiehern oder die entfernten Autos.
Jetzt wird wieder jemand bestimmt, die/der anfängt. Dieses Kind überlegt sich nun ein Geräusch, das es nachmachen kann und wo es dieses Geräusch machen will. Die anderen schließen die Augen und lauschen. Von wo kommt das Geräusch? Dorthin zeigen alle mit geschlossenen Augen und überlegen, welches Geräusch gemeint sein kann. Nachdem das Geräusch verklungen ist, können alle mit geöffneten Augen überlegen, welches Geräusch gemacht wurde und womit. Geräusche können vielleicht das Zerreiben eines Blattes in euren Händen, einen Ast werfen, Erde rieseln, Trampeln mit den Füßen, rascheln im trockenen Laub oder einen Stein werfen sein. Lasst euch etwas einfallen bis keiner mehr eine Idee hat.

5.3
Dicker Bär

Alter: Ab 5 Jahren
Mitspieler/innen: Ab zwei bis ganz viele
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: So lange es allen Spaß macht
Material: ein dicker kurzer Ast und wenn möglich ein Tuch
Vorbereitung: Keine

Ablauf: Versuche einmal mit anderen Kindern oder Erwachsenen durch den Wald zu schleichen. Du wirst feststellen, das ist gar nicht so leicht. Überall raschelt es oder ein Ast zerbricht, wenn du darauf trittst. Probiere mal, wie du deine Füße am besten aufsetzen kannst und wie du dein Gewicht verlagern musst, um besonders geräuschlos durch den Wald zu gehen. Probiere dies auf den unterschiedlichsten Untergründen, wie zum Beispiel auf der Wiese, dem Weg oder auf Blättern.

Wenn du und deine Mitspieler/innen schon recht gut schleichen könnt, seid ihr bereit für ein Spiel, in dem es darum geht, gut zu schleichen.
Und das geht so:
Eine/r deiner Mitspieler/innen ist “der dicke Bär“.
Der sitzt an einem Baum und schläft,
die Augen werden also geschlossen und
er sollte schwer atmen oder schnarchen.
Vor dem Bären liegt ein dicker kurzer Ast.
Diesen Ast wollen die Kinder unbedingt haben,
deshalb versuchen sie,
sich an den Bären anzuschleichen.
Jeder von einer anderen Seite in einem anderen Tempo. Der Bär behält bei diesem Spiel die ganze Zeit die Augen geschlossen oder das Tuch vor die Augen gebunden. Wenn der Bär ein Kind hört, muss er mit der Tatze (also dem ausgestreckten Arm) in die Richtung zeigen, wo er ein Kind vermutet. Wird ein Kind ertappt, muss es ein paar Schritte zurückgehen und wieder von vorn beginnen. Schafft ihr es, dem Bären den Ast zu klauen?

Natürlich kann jede/r der Bär sein bis ihr keine Lust mehr habt.

5.4
Blindgang

Alter: Ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Ab zwei bis ganz viele
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Jeder Mitspieler abwechselnd, ungefähr 5 Minuten
Material: Vielleicht Augenbinden
Vorbereitung: Keine

Ablauf: Jetzt geht es darum, sorgsam miteinander umzugehen und Vertrauen zum Anderen zu haben. Ihr schließt euch zu zweit zusammen, schaut euch noch mal den Wald an und dann werden einem von euch mit dem Tuch die Augen verdeckt (möglich ist auch, nur die Augen zu schließen). Der “Sehende” führt nun den “Blinden” durch den Wald. Dabei müsst ihr sehr behutsam vorgehen. Führt den Anderen langsam, achtet auf herunterhängende Äste, Erdhügel und umgestürzte Bäume, damit der Geführte nicht stolpert oder sich stößt. So führt ihr euch abwechselnd, jede/r ungefähr 5 Minuten, durch den Wald. Nachdem ein Kind geführt wurde, nimmt es die Augenbinde ab, öffnet es die Augen und schaut zurück. Nun kann das Kind, das blind geführt wurde, raten wo es langgegangen ist. Das ist gar nicht so einfach, versucht euch zu erinnern, welchen Untergrund ihr gespürt habt, ob ihr über etwas drüber steigen musstet, ob ihr an einem Baum vorbei gekommen seid oder ob ihr was mit den Händen ertastet habt.
Wenn ihr beide geführt wurdet, könnt ihr noch etwas Anderes ausprobieren:
Eine/r sucht sich eine schöne freie Stelle im Wald aus. Die Anderen stellen sich ungefähr 15 Schritte entfernt auf. Diese Kinder schließen nun die Augen oder verbinden sie mit einem Tuch. Der Einzelne beginnt nun langsam und laut in die Hände zu klatschen. Die Gruppe versucht blind, den Klatschenden zu finden. Seid vorsichtig, denn im Wald ist der Boden nicht eben, es hängen Äste herab oder es liegen umgestürzte Bäume herum. Wenn alle Kinder angekommen sind, kann gewechselt werden, bis alle einmal die anderen Kinder herbeigeklatscht haben.

5.5
Verstecken

Alter: Ab 5 Jahren
Mitspieler/innen: Ab zwei bis ganz viele
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: So lange alle Spaß haben
Material: Keins

Vorbereitung: Sucht zusammen einen Anschlagbaum aus, an dem gezählt und “frei” geschlagen wird.

Ablauf: Los geht es! Ein Kind ist der Fänger/ die Fängerin. Alle anderen Kinder verstecken sich. Im Wald oder Park gibt es so viele Verstecke, zum Beispiel hinter einem Baum oder Strauch, im Gebüsch, im lockeren Laub oder hinter einem umgestürzten Baum oder einem Erdhügel. Der Fänger/die Fängerin zählt bis 20 und ruft: “Eckstein, Eckstein, alles muss versteckt sein, hinter mir und vor mir, gilt nicht”. Dann steht der Fänger/die Fängerin still und lauscht: vielleicht verrät sich ein Kind schon durch eine Bewegung? Jetzt wird gesucht und wenn ein Kind entdeckt wird, beginnt der Wettlauf. Beide Kinder versuchen nun so schnell wie möglich zum Anschlagbaum zu laufen. Kommt das Kind, das sich zuvor versteckt hat, als erstes am Anschlagbaum an, ruft es “1,2,3 ich bin frei”. Der Fänger /die Fängerin sucht so lange, bis er /sie alle Kinder entdeckt hat.

5.6
Schatz rauben

Alter: Ab 8 Jahren
Mitspieler/innen: Ab 4 Kinder, je mehr mitspielen desto größer der Spaß!
Jahreszeit: Frühling, Sommer oder Herbst
Zeitaufwand: ungefähr 30 Minuten bis zu einer Stunde
Material: Steine und Wäscheklammern

Vorbereitung: Für jedes Kind müssen ein Stein und je nach Länge des Spiels bis zu drei Wäscheklammern vorhanden sein. Die Hälfte der Steine und der Wäscheklammern sollte andersfarbig sein.

Ablauf: Ihr teilt euch in zwei Gruppen auf. Am besten lasst ihr zwei Kinder wählen. Jedes Kind hat einen Stein und eine (bis 3) Wäscheklammern dabei. Ihr spielt dieses Spiel in einem Wald oder in einem Park mit dem ihr euch vorher ein wenig vertraut gemacht habt. Jetzt hat jede Gruppe 10 Minuten Zeit sich einen Platz im Wald zu suchen. Dieser Platz sollte ein wenig verborgen, geschützt durch Sträucher oder an einem umgestürzten Baum liegen. Dort sorgt ihr für einen freien Platz. Beseitigt das Laub (etwa drei Schritte breit) und legt dort eure Steine hin. Zusätzlich könnt ihr den Platz noch tarnen. Nach Ablauf der 10 Minuten befestigt ihr eure Wäscheklammer hinten an eurem T-Shirt und los geht es. Ihr versucht nun, das andere Lager ausfindig zu machen, ohne dabei euer eigenes zu verraten. Wenn ihr das gegnerische Lager gefunden habt, ist es eure Aufgabe, daraus einen Stein (Schatz) zu stehlen. Jeder Spieler darf immer nur einen Stein pro “Angriff” stehlen. Passt aber auf! Die andere Mannschaft bewacht ihre Schätze und klaut eure Wäscheklammern, wenn sie euch erwischen. Gelingt ihnen dies, so müsst ihr zu eurem Lager zurück und euch eine neue Wäscheklammer (drei maximal) anstecken. Dann könnt ihr euer Glück wieder versuchen. Ihr selbst müsst aber auch aufpassen und euer Lager bewachen, denn die gegnerische Mannschaft versucht euch ebenfalls die Schätze zu stehlen. Wenn ein Spieler keine Wäscheklammern mehr besitzt, darf er keinen Angriff mehr starten und nur noch das eigene Lager verteidigen.
Was die Verteidigung des eigenen Lagers betrifft, gibt es noch zwei Regeln zu beachten:

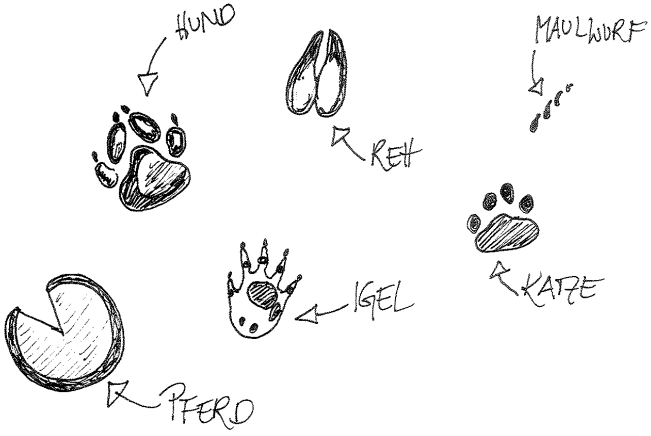
1. Es dürfen immer nur bis zu zwei Kinder das Lager bewachen und
2. diese müssen immer einen Abstand von ungefähr 10 Schritten zum Schatz halten.

Also, los geht es! Schleicht, lauscht, tarnt euch, versucht möglichst eins zu werden mit der Natur und: seid fair zueinander!

5.7
Tierspuren entdecken

Alter: Ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Ungefähr 1 Stunde
Material: Diese Broschüre, ein Stift, Gips, eine Flasche mit Wasser, einen kleinen Ast, ein Streifen Pappkarton, eine Schere und eine Schale
Vorbereitung: Packe dein Material in einen Rucksack.

Ablauf: Jeder Hinweis kann eine Spur sein. Schau dich um im Wald. Wer hat an welchen Stellen seine Spuren hinterlassen? Und welche Spur hast umgekehrt du hinterlassen, wie umgeknickte Äste, heruntergetretenes Gras, fortgeschobene Blätter, Fußabdrücke im feuchten Boden? Schaue genau hin, vielleicht hat ein Eichhörnchen eine geknackte Nussschale weggeworfen, die Raupe ein Blatt angefressen, der Vogel eine Feder verloren, die Schnecke ihre Schleimspur hinterlassen. Gehe mit offenen Augen durch den Wald oder Park und suche nach Spuren von den hier wohnenden Lebewesen. Wir haben hier Tierspuren aufgemalt, die ihr finden könnt.
So nun los, schleiche durch den Wald und entdecke Tierspuren.
Tipp: Ganz besonders schöne Spuren kannst du im frischen Schnee entdecken.



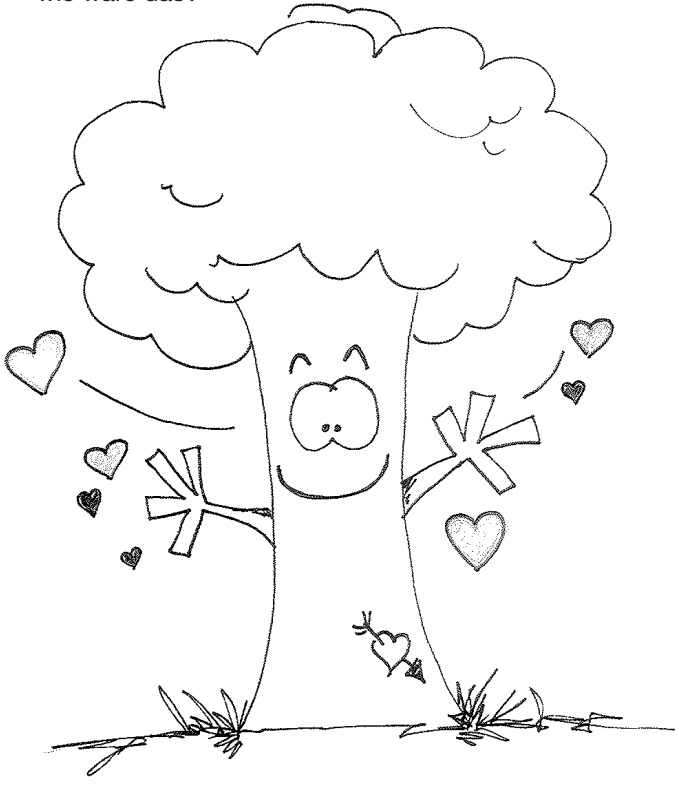
Wenn du Spuren gefunden hast, kannst du sie vermessen, also auf ihre Breite, Länge und Tiefe untersuchen. Du kannst sie aufzeichnen und Besonderheiten notieren sowie wann und wo du sie entdeckt hast. Im Anhang auf Seite 55 unter 9.4 findest du einen Spurensteckbrief, in den du deine Entdeckungen eintragen kannst.
Außerdem findest du im Anhang auf Seite 55 unter 9.5 ein Zentimetermaß, mit dem du die Tierspuren genau vermessen kannst.
Möglich ist es auch, einen Abdruck von der Spur zu machen. Wie das funktioniert, erklären wir dir hier genau. Zuerst kannst du die Spur reinigen. Nimm dazu vorsichtig kleine Blätter und kleine Äste aus deiner Spur. Jetzt solltest du die Spur mit dem Pappstreifen umranden, dazu drückst du den Karton ein bisschen in die Erde. Rühre Gips in der Schale an, indem du langsam ein wenig Wasser zu dem Gips schüttest und schnell mit dem kleinen Ästchen umrührst. Ist die Masse dickflüssig, gieße sie in deine Spur. Nun musst du ungefähr 15 Minuten warten, bis der Gips hart ist und du den Abdruck entfernen kannst. In dieser Wartezeit kannst du einen weiteren Abdruck nehmen. Nun hast du einen oder mehrere Negativabdrücke von unterschiedlichen Tierspuren. Herzlichen Glückwunsch!
Denke bitte daran, dass du keinen Müll im Wald zurück lässt!

5.8
Mein Lieblingsbaum

Alter: Ab 4 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Egal, am schönsten ist aber der Sommer oder der Herbst
Zeitaufwand: Ungefähr 20 Minuten
Material: Bleistifte, Buntstifte und Blätter
Vorbereitung: Keine

Ablauf: Es gibt ein Sprichwort, das heißt: Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht! Frag mal deine Eltern, was das bedeutet! Nimm dir Zeit, die Bäume genau anzusehen, vielleicht berührst du einzelne Bäume. Findest du einen besonders gut? Zieht dich einer irgendwie an? Findest du einen wegen seiner Wuchsform lustig? Ist einer besonders groß gewachsen? Hat einer eine besondere Farbe oder Form? Gefallen dir die Blätter besser als die eines anderen Baumes? Suche dir deinen Lieblingsbaum und umarme ihn. Kannst du mit deinen Armen um den Stamm fassen? Schaue an dem Baum hoch und schätze, wie hoch er ist. Schaue dir die Krone genau an: ist sie breit ausladend oder spitz? Hat dein Baum viele Äste, kleine, dicke, lange, starke und wo fangen sie an? Welche Blätter hat dein Baum, wie viele, welche Form und Farbe haben sie? Liegen viele Blätter am Boden, wie weit verstreut? Wie sieht die Baumrinde aus, ist sie glatt, rau, sehr zerklüftet oder anders? Kannst du Wurzeln sehen?
Wenn du dir deinen Baum angeschaut und gefühlt hast, kannst du ein paar Schritte zurücktreten und dir den Baum in seiner ganzen Größe mal ansehen. Kannst du Bewohner entdecken? Oder etwas anderes Interessantes, das deine Aufmerksamkeit erregt?

Nimm ein Schreibblatt und einen Stift. Suche dir eine schöne Stelle am Stamm des Baumes aus. Lege das Blatt an den Stamm. Nun kannst du mit dem Stift vorsichtig über das Papier malen. Du wirst sehen, die Struktur der Rinde zeichnet sich auf deinem Papier. Nun kannst du deine Beobachtungen über deinen Lieblingsbaum dazuschreiben. Vielleicht hast du ja Lust, auf einem anderen Blatt Papier ein Porträt deines Baumes zu zeichnen? Du kannst auch ein Blatt des Baumes mitnehmen und später dazu kleben. Lass deine Fantasie spielen. Und vielleicht findest du ja auch heraus, wie dein Baum heißt. Oder du gibst ihm einen Namen, wie Dieter, Klaus oder Luise? Na wie wäre das?



5.9
Klebebilder

Alter: Ab 3 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Mit Materialsuche 1 Stunde
Material: Alles Schöne, was du in der Natur finden kannst; außerdem 1 Blatt Papier, doppelseitiges Klebeband und eine Schere

Vorbereitung: In der Natur lassen sich viele schöne Dinge finden. Geh nach draußen in den Park, auf die Wiese oder in den Wald und schaue dich um. Du kannst zum Beispiel ein wenig Gras, Erde, kleine Zweige, Blätter, Blütenblätter, kleine Früchte und ähnliches sammeln. Lege diese Dinge vor dir auf den Tisch. Jetzt musst du noch das doppelseitige Klebeband auf das Papier kleben (beispielsweise in zwei Querstreifen) und die Schutzfolie abziehen.

Ablauf: Wenn alle Materialien vorbereitet sind, schau dir dein Blatt Papier an und überlege, was du für ein Muster mit den Naturmaterialien legen willst.

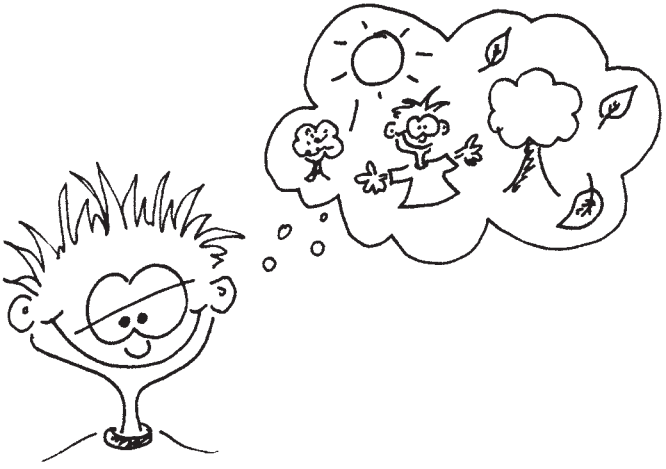
Du kannst deiner Fantasie freien Lauf lassen. Lege vielleicht ein Muster oder schreibe mit kleinen Ästen deinen Namen. Gestalte aus Blättern, kleinen Ästen und Moos einen Wald oder einen Park. Oder lege aus Blütenblättern zum Beispiel eine Blumenwiese, ein Mandala oder mache einfach ein schönes buntes Bild. Natürlich kannst du auch noch etwas mit Stiften hinzu malen. Aber pass auf, dies macht soviel Spaß, dass du bestimmt schnell wieder nach draußen musst, um neues Material zu sammeln.

5.10
Rückenmassage: Waldspaziergang

Alter: mit Anleitung ab 4 Jahren, ansonsten ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Mindestens 2 Kinder
Jahreszeit: egal
Zeitaufwand: Ungefähr 20 Minuten
Material: die Geschichte (aus dem Gedächtnis)

Vorbereitung: Zur Vorbereitung sollte die Geschichte einmal durchgelesen werden.

Ablauf: Ihr sitzt zu zweit zusammen, einer/eine sitzt vor dem Anderen. Die/der vorne sitzt kann entspannen und vielleicht die Augen schließen. Der/die Hintere sollte locker sitzen und die Hände frei haben, um den Rücken der/des anderen massieren zu können.



Geschichte	Tätigkeit
Heute scheint die Sonne, sie scheint warm und hell!	Im Kreis mehrfach mit beiden Handflächen über den Rücken fahren.
Wir wollen heute in den Wald gehen!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Die Bäume des Waldes sind groß und stark!	Mit dem Zeigefinger mehrmals Bäume auf den Rücken malen.
Wir gehen in den Wald hinein, die trockenen Blätter rascheln unter unseren Füßen!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen und mit den Fingern schnell und leicht über den ganzen Rücken fahren.
Wir gehen immer tiefer in den Wald und bewundern die vielen Bäume!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Die Bäume wiegen sich im Wind!	Großflächig mit beiden Handflächen von rechts nach links über den gesamten Rücken fahren.
Der Wind spielt mit den Blättern!	Leicht mit allen Fingern den Rücken abklopfen.
Da haben wir einen Vogel aufgeschreckt! Er fliegt schnell in die Baumkronen davon!	Mit beiden Handflächen von der Wirbelsäule wegstreichen.
Alles wird wieder still und wir setzen uns hin, um Tiere zu beobachten!	Mit beiden Handflächen mehrmals von den Schultern runter streichen.
Da kommt auch schon ein Fuchs leichten Schrittes angelaufen!	Mit dem Zeige- und Mittelfinger beider Hände leicht im Galopp mehrmals über den Rücken springen.
Da kommt auch ein kleiner Hase!	Mit dem Zeige- und Mittelfinger beider Hände leicht im Galopp mehrmals über den Rücken springen.

Geschichte	Tätigkeit
Nun kommt ein Pferd, das die Tiere verschreckt und alle laufen schnell in ihren Bau zurück!	Mit dem Zeige- und Mittelfinger beider Hände leicht im Galopp mehrmals über den Rücken springen.
Wir stehen auf und gehen weiter!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Dort steht ein schöner Baum, gehen zu dem Baum und umarmen ihn!	Mit dem Zeigefinger mehrmals einen Baum auf den wir Rücken malen. Dann, wenn du magst, den Baum bzw. das Kind, das vorn sitzt, umarmen. Frag aber bitte vorher, ob das andere Kind umarmt werden möchte!
Der Baum fühlt sich warm und vertraut an! Wir klopfen mal an den Stamm und lauschen!	Mit den Händen den Rücken abfühlen. Mit den Zeigefingern den Rücken abklopfen.
Wir schauen auf den Boden, der Baum hat viele Blätter verloren. Die heben wir mit beiden Händen auf und werfen sie über unseren Kopf nach oben.	Mit beiden Handflächen von unten mehrmals den Rücken hoch streichen.
Die Blätter rieseln ganz sanft auf uns hinab!	Mit den Fingerspitzen leicht von oben nach unten streicheln.
Wir klopfen die Blätter von unserem Körper ab!	Leicht mit beiden Handflächen den ganzen Rücken abklopfen.
Und gehen weiter unseres Weges!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.

Nach der Geschichte dreht sich das Kind, das entspannen durfte, um und bedankt sich. Jetzt wird gewechselt und das andere Kind darf massieren.

6. Bach und Teich

6.1 Wissenswertes über Bach und Teich

Ein Bach ist ein natürliches Fließgewässer, im Bach fließt das Wasser also über längere Strecken, es steht nicht wie etwa in einem Teich. Bäche sind bis zu 5 Meter breit und es gibt welche, die in regenarmen Zeiten ganz austrocknen, das heißt der Wasserspiegel sinkt und sinkt. Im Gegensatz dazu steigt der Wasserspiegel, wenn es stark regnet, an. Dadurch kann sich der Bachlauf verändern, allerdings nur, wenn der Mensch nicht eingreift. Immer dort, wo das Wasser (als Quelle) aus der Erde kommt, da beginnt der Bach. Er fließt in einen größeren Fluss, in eine von Menschen geschaffene Einrichtung (wie beispielsweise ein Kanal), ins Meer oder in einen Teich oder See. Für viele Pflanzen- und Tierarten ist ein Bach oder ein Teich ein optimaler Lebensraum. Wir hoffen, dass ihr einen kleinen Bach oder einen kleinen Teich in eurer Nähe habt. Wenn nicht, bittet eure Eltern mit euch einen Ausflug an einen Bach oder Teich zu machen.

Spielidee: Nennt nacheinander Tiere, die in oder an einem Bach oder Teich leben (ein paar Antworten findet ihr im Anhang, Seite 56 unter 9.6)

6.2 Bachstelze

Alter:	**Ab 3 Jahren, aber nur in Begleitung eines Erwachsenen**
Mitspieler/innen:	**Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen**
Jahreszeit:	**Frühling, Sommer oder Herbst**
Zeitaufwand:	**So lange alle Spaß haben**
Material:	**Keines**
Vorbereitung:	**Keine**

Ablauf: Kennst du einen schönen kleinen Bach in deiner Nähe? Wenn nicht, frage doch mal deine Eltern, Großeltern, Nachbarn oder Freunde. Warst du schon einmal an einem Bach? **Dort kann es sehr schön sein, aber auch gefährlich. Bitte pass immer auf, ob der Bach tiefe Stellen hat, in denen du ausrutschen kannst.** Schaue dir die Umgebung genau an. Wie sieht das Wasser und die Böschung aus, an der du spielst? Welche Pflanzen wachsen dort? Wo ist die beste Stelle, um an das Wasser zu kommen und wie tief ist das Wasser? Die Wassertiefe kannst du ganz einfach bestimmen, indem du dir einen langen trockenen Stock suchst. Diesen steckst du an der Stelle, von der du die Tiefe bestimmen willst, in das Wasser bis du einen Widerstand spürst. Wenn du den Stock wieder heraus ziehst, kannst du an der feuchten Seite am Stock genau sehen, wie tief das Wasser ist. Halte den Stock mal neben dich und du siehst wie hoch du dort im Wasser stehen würdest, dir also das Wasser gehen würde.
Als erstes schätze mal, wie breit der Bach ist. Suche dir

eine gute Stelle aus, an der die Böschung fest und nicht schlammig ist und dann spring so weit du kannst! Wenn du das ein paar Mal getan hast, traust du dich vielleicht schon in den Bach hinein. Beim Teich solltest du dir eine kleine flache Stelle suchen. Wie fühlt sich das Wasser an, ist es kalt oder etwas warm? Lass das Wasser erst einmal durch deine Finger laufen. Danach kannst du deine Schuhe und Socken ausziehen und das Wasser über deine Füße laufen lassen. Dann steige in das Wasser und spüre, wie sich das anfühlt. Wohin fließt der Bach? Vielleicht hast du ja Lust, eine kleine Strecke im Wasser zu gehen, nimm den Stock mit, auf den kannst du dich gut stützen. Wenn du dazu keine Lust mehr hast, kannst du versuchen, eine Brücke über den Bach zu bauen. Dazu brauchst du eine Menge Äste, Zweige und Stöcke. Vielleicht ist ja ein Wald in der Nähe. Dort kannst du verschiedene Hölzer sammeln. Jetzt versuchst du, an einer Stelle im Bach mit deinem Holz eine Brücke oder einen Staudamm zu bauen. Traust du dich über deine fertige Brücke zu balancieren? Bevor du wieder nach Hause gehst, ist es wichtig, dass du die Brücke oder den Staudamm wieder abbaust, damit das Wasser wieder ungehindert fließen kann.

6.3 Steinbeißer

Alter:	**Ab 3 Jahren, aber nur in Begleitung eines Erwachsenen**
Mitspieler/innen:	**Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen**
Jahreszeit:	**Frühling, Sommer und Herbst**
Zeitaufwand:	**So lange alle Spaß haben**
Material:	**Steine**
Vorbereitung:	**Keine**

Ablauf: Wenn du einen schönen kleinen Bach gefunden hast oder an einem Teich stehst, musst du immer etwas vorsichtig sein. Natürlich kannst du dich nass machen, aber wenn es kalt ist, ist es vielleicht nicht so angenehm und wenn du am Teich spielst, ist es sicherer, wenn du schwimmen kannst. Hast du dich ein wenig vertraut gemacht, suche nach kleinen Steinen im und um das Wasser herum. Meist kann man dort viele Steine finden. Sammele ein paar flache, runde, spitze, kleine und größere Steine und lege sie zu einem kleinen Steinhaufen zusammen. Nimm nun einen kleineren Stein und lege ihn in deinen Ellbogen. Jetzt versuchst du, den Stein hochspringen zu lassen, indem du deinen Ellbogen ein wenig einknickst und dann kurz und schnell wieder gerade ausstreckst. Kannst du den Stein mit der Hand des gleichen Armes auffangen? Probiere dies mal mit den unterschiedlichsten Steinen aus. Wenn du dazu keine Lust mehr hast, setzte dich an den Rand des Baches oder des Teiches und sieh dir deinen Steinhaufen an. Ist unter den vielen Steinen ein Stein, der dir besonders gut gefällt? Dieser Stein kann dein Schmeichelstein sein. Das ist ein Stein, der besonders glatt ist und dadurch weich erscheint. Streiche mit den Steinen über deine Wange. Wie fühlen sich die unterschiedlichen Steine an? Den Schönsten und Glattesten behalte und nimm ihn mit nach Hause. Dieser wird dich immer an deinen schönen Tag am Bach oder Teich erinnern.

Die anderen Steine kannst du nacheinander ins Wasser werfen. Wie hören sich die verschiedenen Steine an, wenn du sie ins Wasser wirfst? Wirf sie hoch, weit, hart oder flach, ganz wie du Lust hast.

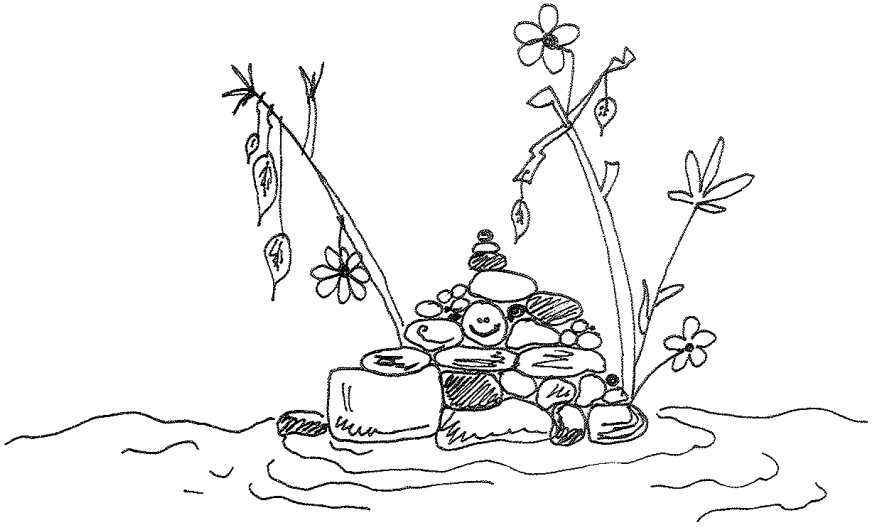
6.4
Kunst im Wasser

Alter: Ab 4 Jahren, nur in Begleitung eines Erwachsenen
Mitspieler/innen: Ab 2 bis 6 Kinder
Jahreszeit: Frühling, Sommer oder Herbst
Zeitaufwand: Bis zu einer Stunde
Material: Steine, Äste, Blüten, Früchte, Gräser
Vorbereitung: Keine

Ablauf: Suche dir eine schöne Stelle am Wasser aus. Überlege dir zuerst, was für ein Kunstwerk du an dieser Stelle bauen möchtest. Es gibt viele Möglichkeiten, die Natur zu schmücken. Wir möchten dir hier ein paar nennen, aus denen du dann eigene Ideen entwickeln kannst:
Steine im Wasser: Lege große und kleine Steine unterschiedlichster Farben in einer Reihe in das Wasser.

Äste im Wasser: Suche dir kleine, große, dicke und dünne Äste zusammen. Du kannst mit den kleinen und dünnen Ästen beginnen eine lange Reihe Äste nacheinander in das Wasser zu stecken. Dann nimmst du immer größere und dickere Äste und stellst diese in deine Reihe. Du kannst die Äste sehr eng oder etwa Handbreit stecken, je nachdem was du schöner findest.
Ein Kunstwerk mit Blüten: Sammle ganz viele unterschiedliche Steine. Diese Steine legst du zu einem Steinhaufen ins Wasser. Der Steinhaufen sollte so groß sein, dass die Steine aus dem Wasser schauen. Nun kannst du deinen Steinhaufen mit Blüten, Früchten, Federn, Gras oder anderen schönen Dingen aus der Natur schmücken.

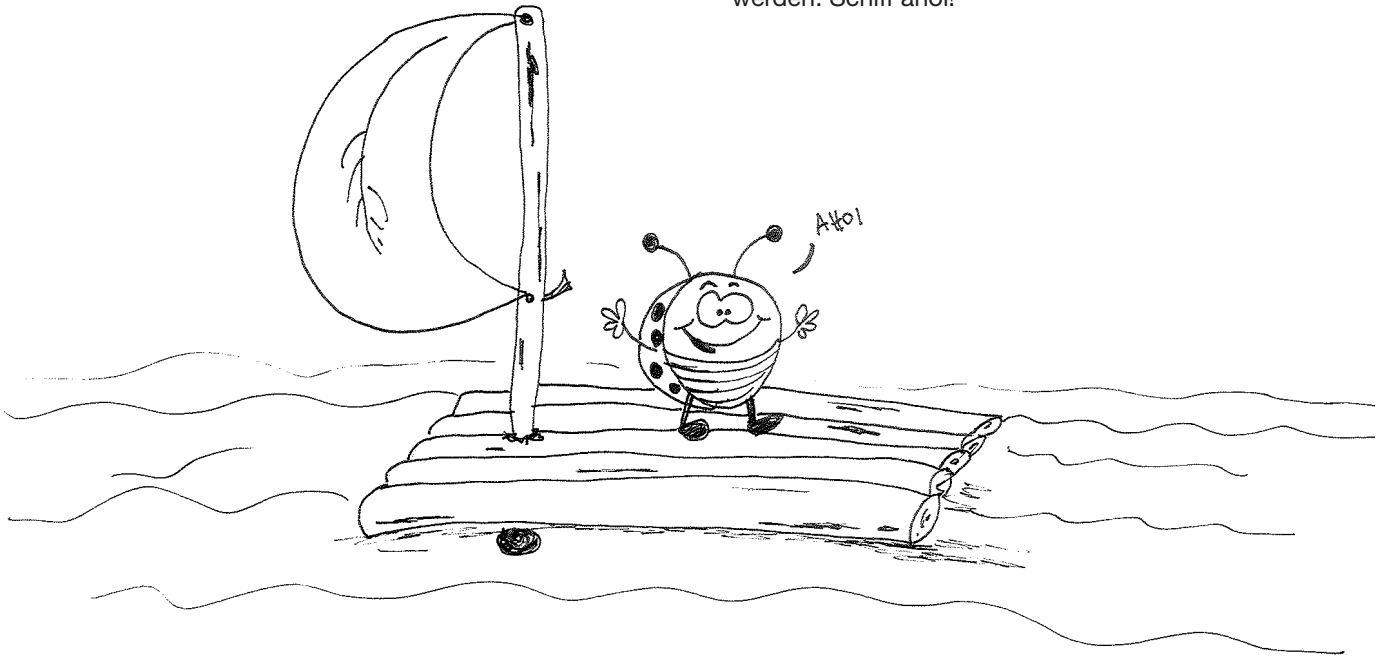
Tipp: Suche dir zunächst viele Dinge aus der Natur, die du für dein Kunstwerk brauchen kannst und lege diese Dinge an die Stelle, an der du arbeiten möchtest. Beginne die Teile zu einem Kunstwerk zusammen zu setzen und versuche, die Natur mit einzubinden. Du wirst überrascht sein, wie schön dein Kunstwerk aussehen wird.



6.5
Boote bauen

Alter: Ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Ungefähr eine halbe Stunde um das Boot zu basteln; spielen so lange alle Spaß haben
Material: Schnur, Schere, kleine Hölzer, Stein, Blatt oder ein kleines Stück Stoff
Vorbereitung: Suche dein Material zusammen und breite alles vor dir aus.

Ablauf: Zuerst legst du deine kleinen Hölzer nebeneinander und schaust, ob sie gut von der Form und Länge zusammen passen. Eventuell muss du einen kleinen Ast abknicken oder austauschen. Dann nimmst du die Schnur und knotest die Hölzer ähnlich wie bei einem Floss (lege Ast neben Ast) aneinander. Jetzt nimmst du einen kleinen Zweig, der der Mast sein soll. An dem befestigst du das Blatt oder dein Stückchen Stoff als Segel. Indem du das Segel mit der Schere durchbohrst, kannst du es gut am Mast befestigen. Deinen Mast bohrst du nun durch die Mitte des Floßes, so dass er an der Unterseite etwa drei fingerbreit rauskommt. An diesem Ende befestigst du nun mit Hilfe eines Stückchens Schnur einen Stein. Der ist wichtig für die Balance deines Bootes, wenn es im Wasser schwimmt. Jetzt kann dein Boot zu Wasser gelassen werden. Schiff ahoi!

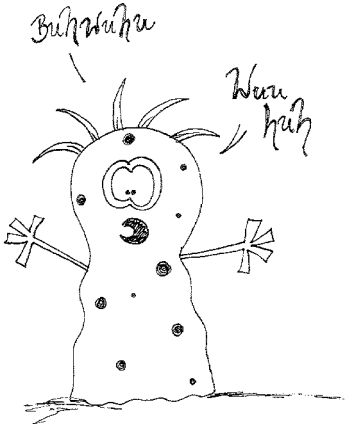


6.6
Wassergeister formen

Alter: Ab 4 Jahren, nur in Begleitung eines Erwachsenen
Mitspieler/innen: Ab zwei bis ganz viele
Jahreszeit: Frühling, Sommer oder Herbst
Zeitaufwand: Bis zu einer Stunde
Material: Erde, Steine, Äste, Blüten, Früchte, Gräser

Vorbereitung: Suche das Naturmaterial, welches du für deinen Wassergeist brauchst. Das können vielleicht kleine Äste, Blätter, kleine Steine, Moos, Früchte oder Blüten sein. Für den Körper brauchst du zusätzlich, je nachdem wie groß dein Geist werden soll, noch ungefähr 10 Handvoll Erde.

Ablauf: Suche dir eine schöne Stelle am Wasser für deinen Wassergeist aus. An diese Stelle legst du dein gesammeltes Naturmaterial. Wichtig ist, dass du Erde für den Körper deines Geistes gesammelt hast. Forme mit der Erde und ein wenig Wasser den Körper. Versuche eine möglichst feste Form zu bekommen. Wenn du mit der Form zufrieden bist, kannst du anfangen, den Körper mit deinem Naturmaterial zu schmücken. Welche Arme soll dein Geist haben? Welche Haare? Wie sollen die Augen aussehen? Soll er lachen oder grimmig schauen? Forme deinen Wassergeist nach deinen Vorstellungen und Möglichkeiten.



6.7
Wasserratespiel

Alter: Ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Ab zwei bis so viele wie möglich
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: So lange ihr Spaß habt
Material: Keines
Vorbereitung: Keine

Ablauf: Du sitzt mit deinen Freunden am Wasser. Es gibt viele Fragen zum Thema “Wasser”.
Ihr spielt das Spiel folgendermaßen: Erst wird die Frage vorgelesen und dann antwortet ihr nacheinander im Kreis. Wenn eine/r keine Antwort mehr weiß, scheidet er/sie aus und die anderen fragen bzw. antworten weiter, bis keinem/keiner mehr etwas einfällt. Das Kind, das bis zuletzt eine Antwort geben kann, ist Sieger/Siegerin.

1. Welche Erscheinungsform kann Wasser annehmen?
2. Welche unterschiedlichen Ausdrücke für Regen gibt es?
3. Welche Flussnamen kennst du?
4. Welche Farben hat der Regenbogen?
5. Wofür verbrauchen die Menschen Wasser?
6. Welche natürlichen Arten von Wasservorkommen kennst du?
7. Welche Worte, die mit Wasser anfangen, kennst du?
8. Welche Worte, die mit Regen anfangen, kennst du?
9. Welche Tiere, die im Wasser leben, kennst du?

Mögliche Antworten findest du im Anhang, Seite 56, 9.7

6.8
Wasserträgerspiel

Alter: Ab 4 Jahren
Mitspieler/innen: Ab zwei bis ganz viele
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Ungefähr eine halbe Stunde
Material: 2 Becher, Löffel und das Wasser aus dem Bach oder Teich
Vorbereitung: Keine

Ablauf: Teilt euch in zwei Gruppen auf. Es geht darum, Wasser zu transportieren und nach je einem Durchlauf zu sehen, welche Mannschaft in der kürzesten Zeit am meisten Wasser in ihrem Becher gesammelt hat.

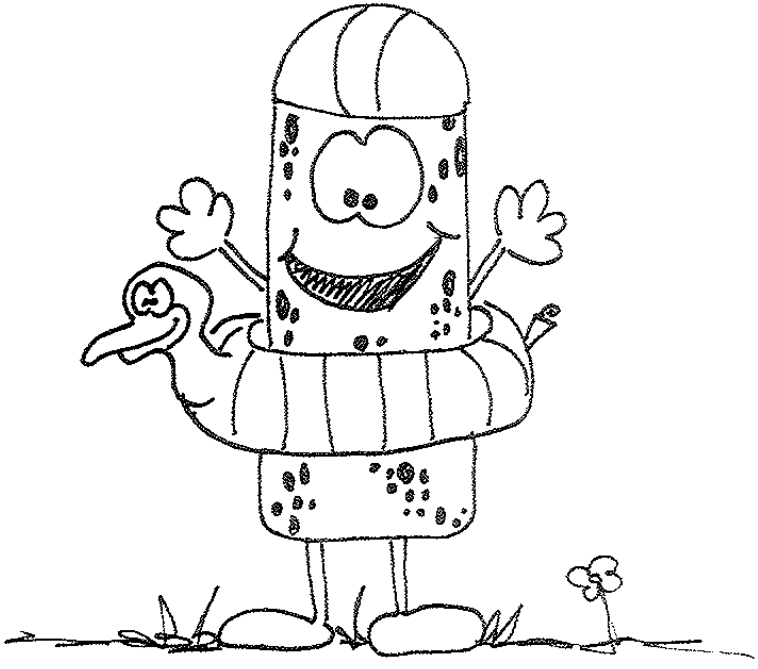
Denkt euch gemeinsam eine Strecke aus, die am Wasser liegt. Diese sollte ungefähr 15 Schritte lang sein. Der Start ist der Bach. Das Ziel der Rennstrecke markiert ihr mit einer Jacke, einem Schuh oder einem Ast. Nun stellt ihr je einen leeren Becher (etwa 5 Schritte voneinander entfernt) an das Ziel eurer Strecke. Die Mannschaften stellen sich in einer Reihe am Start auf, der erste/die erste in der Reihe hat den Löffel in der Hand und beginnt. Bei „Auf die Plätze fertig los“ schaufeln die beiden Ersten Wasser auf den Löffel und laufen zu ihrem Mannschaftsbecher, um dort das Wasser einzufüllen. Die beiden laufen dann zurück und übergeben die Löffel an die nächsten in der Reihe. Diese wiederum schaufeln Wasser mit dem Löffel und laufen los. Sind alle einmal an der Reihe gewesen, wird geschaut, welche Mannschaft schneller war und welche Mannschaft mehr Wasser im Becher hat. Das Wasser wird zurückgegossen und die Mannschaften stellen sich erneut auf.
Ihr könnt die Aufgabe auch variieren:
Das Wasser schöpfen und mit dem Löffel rückwärts laufen.
Das Wasser schöpfen und mit dem Löffel seitwärts laufen.
Das Wasser schöpfen und den Löffel beim Laufen über den Kopf halten.
Das Wasser schöpfen und mit geschlossenen Augen zum Becher gehen. Die Anderen aus der Mannschaft können durch Zurufe („Gehe links“ oder “Gehe rechts“) die Wasserträger/innen steuern.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Strecke schwieriger zu gestalten. Beispielsweise werden große Äste gleichmäßig auf der Rennstrecke ausgelegt.
Vielleicht habt ihr ja selbst noch Ideen, wie ihr eure Rennstrecke gestalten oder auf welche Art ihr das Wasser transportieren könnt?

6.9
Korkenschwimmer

Alter: Ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Ab zwei bis ganz viele
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: So lange alle Spaß haben
Material: Korken, Schnur, Schere, Pinsel und wasserfeste Farben

Vorbereitung: Ihr bastelt euch aus den Korken kleine Wasserschwimmer: Zunächst könnt ihr eure Korken anmalen. Dann befestigt ihr die Schnur an eurem Korken - fertig ist euer Schwimmer.



Ablauf: Ihr sucht euch ein schönes Stückchen Bach, an dessen Ufer ihr ohne viele Umwege an beiden Ufern entlang laufen könnt. Ihr teilt euch auf beide Ufer auf und dann lasst ihr eure Korken ins Wasser. Haltet die Schnur gut fest. Schön ist es, wenn der Bach stark fließt oder es zuvor geregnet hat und dadurch viel Wasser im Bach ist. Die Korken nehmen sehr schnell Fahrt auf und ihr lauft hinterher.

Spielt solange, bis euch die Puste ausgeht. Anschließend könnt ihr gut die im Folgenden beschriebene Wassermassage durchführen.

6.10
Wassermassage

Alter: Mit Anleitung ab 4 Jahren, ansonsten ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: Mindestens 2 Kinder
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Ungefähr 20 Minuten
Material: Die Geschichte (im Kopf)

Vorbereitung: Zur Vorbereitung sollte die Geschichte einmal durchgelesen werden.

Ablauf: Ihr sitzt zu zweit zusammen, eine/r sitzt vor dem Anderen. Die/der vorne sitzt kann entspannen und vielleicht die Augen schließen. Der/die Hintere sollte locker sitzen und die Hände frei haben, um den Rücken der/des anderen massieren zu können.

Geschichte	Tätigkeit
Heute scheint die liebe Sonne!	Mit beiden Handflächen mehrmals kreisförmig über den Rücken fahren.
Es ist ein wundervoller, warmer Tag!	Schnell mit beiden Handflächen mehrmals über den Rücken fahren, so dass es warm wird.
Wir gehen mit unseren Freunden zum nahegelegenen Bach!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Von weitem hören wir schon das Wasser fließen!	Mit den Fingerspitzen beider Hände von den Schultern aus mehrmals sanft den ganzen Rücken herunterrieseln lassen.
Wir gehen weiter!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Jetzt sind wir am Bach angekommen und ziehen unsere Schuhe aus!	Mit beiden Händen leicht die Schultern massieren.
Der Bach ist heute wunderschön, das Wasser ist warm und wir schauen zu, wie das Wasser fließt!	Mit den Fingerspitzen beider Hände von den Schultern aus mehrmals sanft den ganzen Rücken herunterrieseln lassen.
Wir sehen im Bach viele kleine Fische schwimmen!	Viele kleine Fische mit den Fingerspitzen auf den Rücken malen.
Wir springen über den Bach!	Handflächen nacheinander mehrmals schnell und sanft auf den Rücken schlagen.
Und springen wieder zurück!	Handflächen nacheinander mehrmals schnell und sanft auf den Rücken schlagen.

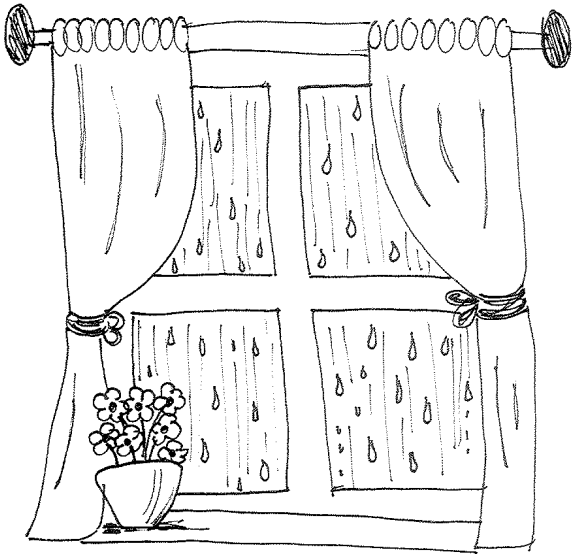
Geschichte	Tätigkeit
Jetzt wagen wir uns langsam in den Bach, wir spüren das Wasser an unseren Beinen und Füßen!	Mit den Fingerspitzen beider Hände von den Schultern aus mehrmals sanft den ganzen Rücken herunterrieseln lassen.
Wir laufen wie die Störche durch das Wasser!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Jetzt bücken wir uns und nehmen mit beiden Händen soviel Wasser wie möglich und spritzen unsere Freunde nass!	Schnell mit den Fingerspitzen beider Hände mehrmals den ganzen Rücken punkten.
Unsere Freunde spritzen zurück!	Weiter schnell mit allen Fingerspitzen den ganzen Rücken abpunkten.
Wir sind alle ganz nass!	Mit beiden Handflächen von den Schultern aus mehrmals nach unten fahren.
Wir schütteln uns und das Wasser spritzt Seiten!	Mit allen Fingerspitzen von der Wirbelsäule nach allen nach außen fahren.
Wir gehen aus dem Bach auf die Wiese und legen uns hin!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Wie gut, dass die liebe Sonne scheint!	Mit beiden Handflächen in einem Kreis mehrmals über den Rücken fahren.
Die Sonne scheint warm und hell vom Himmel und wir lassen uns von der Sonne trocknen!	Schnell mit beiden Handflächen mehrmals über den Rücken fahren, so dass es warm wird.

Nach der Geschichte dreht sich das Kind, das entspannen durfte, um und bedankt sich. Jetzt wird gewechselt und das andere Kind darf massieren.

7. Regentage

7.1 Wissenswertes über Regen

Regen besteht überwiegend aus Wasser. Das ist ja klar, denn das merken wir, wenn der Regen uns den Kopf herunter tropft. Habt ihr schon mal im Regen getanzt oder seid einfach im Regen spazieren gegangen? Regen macht nicht nur Spaß, er ist auch lebensnotwendig für Pflanzen, Tiere und Menschen. Ausgangspunkt für den Regen sind immer Wolken, diese bestehen hauptsächlich aus Eiskristallen oder Wolkentröpfchen. Erreichen Wolken eine wärmere Umgebung, schmelzen die Eiskristalle zu Tropfen, die so schwer werden, dass sie aufgrund der Schwerkraft zu Boden sinken. So entsteht Regen, auch Niederschlag genannt. Dies ist



eine sehr vereinfachte Erklärung, warum es regnet. Hast du schon mal einen Regenbogen gesehen? Ist der nicht wunderschön?
Es gibt in der Natur viele Anzeichen für einen nahenden Regen. Es gibt viele Bauernregeln, die vor langer Zeit aufgestellt wurden, als die Menschen noch mehr vom Wetter abhängig waren als wir es heute sind.
Woran erkennst du, dass es regnen wird? Beispielsweise daran, dass die Ameisen sehr unruhig hin- und herlaufen oder daran, dass frühmorgens starker Tau auf den Wiesen liegt. Wohin fließt der Regen, wenn er auf die Erde kommt? Hast du dir darüber schon einmal Gedanken gemacht?

Spielidee: Wenn es regnet, bleibe nicht zu Hause. Ziehe deine Regensachen an und gehe nach draußen. Vielleicht hast du ja auch einen warmen Sommerregen erwischt und du brauchst gar keine Regenkleidung?
Genieße das warme Nass von oben, wie eine Dusche, springe, tanze und renne durch jede Pfütze. Ach, das kann herrlich sein! Zieh nachher aber deine nassen Sachen aus und warme und trockene Kleidung wieder an.

7.2 Regenuntersuchung

Alter:	**Ab 7 Jahren**
Mitspieler/innen:	**Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen**
Jahreszeit:	**Egal**
Zeitaufwand:	**Ungefähr 1 Stunde**

Material: verschiedene Behälter wie Joghurtbecher, kleine Schalen und Schüsseln, Blechdosen, 6 Gläser, eine Uhr, Deckel eines Schuhkartons oder einer Dose, Mehl, ein feines Sieb, Papier, Pinsel und Wasserfarben

Vorbereitung: Lege all deine Materialien zusammen.

Ablauf: Im Nachfolgenden haben wir viele Ideen gesammelt, wie du Regen untersuchen kannst:

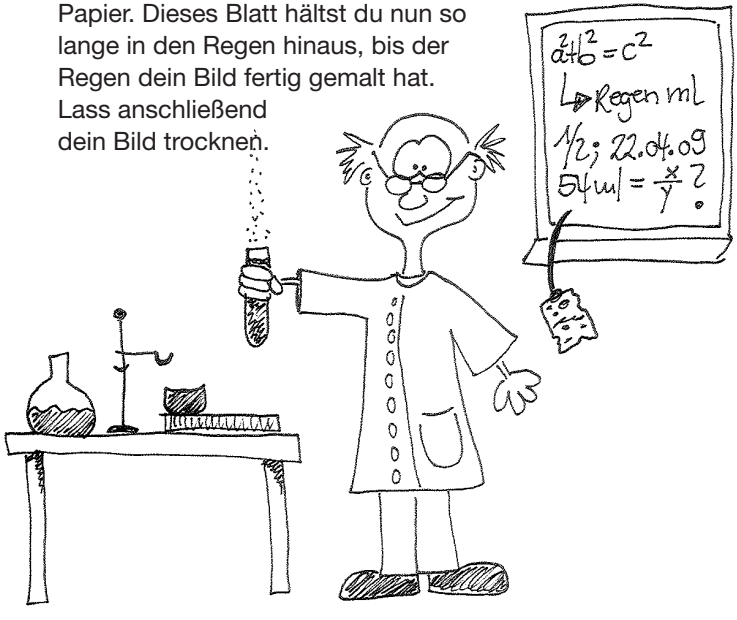
Wie schmeckt Regen? Wenn du Glück hast, regnet es heute und du kannst herausfinden, wie Regen schmeckt. Lasse deine Finger nass regnen und schlecke den frischen Regen ab. Du kannst auch einen Becher oder ein Glas benutzen und den Regen probieren.

Wie viel Regen fällt in der Minute, in der Stunde und am Tag? Du kannst auch beobachten, wie viel Regen in welcher Zeit fällt. Dazu brauchst du sechs gleich große Gläser. Diese stellst du in den Regen hinaus und schaust auf die Uhr. Das erste Glas holst du nach zehn Sekunden, das nächste nach einer Minute, dann nach 10 Minuten, nach einer halben Stunde, nach einer Stunde und das letzte Glas nach einem Tag wieder herein. Schau dir die Wassermenge genau an. Du kannst deine Beobachtungen auch notieren. Diese Untersuchung kannst du an den unterschiedlichsten Regentagen durchführen.

Wie hört sich Regen an? Bei der nächsten Idee geht es darum, den Klang von Regen zu hören. Stell die unterschiedlichsten Behälter, die du gesammelt hast oder die du in eurer Wohnung finden kannst, auf dem Kopf herum in den Regen. Lausche dem Regenkonzert eine Weile. Ist es nicht schön zu hören, wie jeder Tropfen auf den Behältern unterschiedlich klingt?

Unterschiedlich große Regentropfen: Als nächstes ist es spannend herauszufinden, wie groß Regentropfen sind und ob alle Regentropfen eines Regens die gleiche Größe haben. Hierfür brauchst du das Sieb, den Deckel, das Mehl und eine Schüssel.
Zuerst gibst du so viel Mehl in den Deckel, bis er gut gefüllt ist. Damit das Mehl gleichmäßig verteilt ist, rüttelst du leicht an dem Deckel. Wenn es regnet, hältst du den Deckel kurz in den Regen. Nun schüttelst du das Mehl in das Sieb und rüttelst leicht daran. Dabei fällt das trockene Mehl durch die feinen Maschen des Siebes. Im Sieb verbleiben nur die Mehlregentropfen. Schau, wie unterschiedlich deine Regentropfen aussehen können.

Regenbild: Zum Abschluss kannst du ein Regenbild für einen lieben Menschen malen.
Mit Wasserfarben tupfst du dicke Kleckse auf dein Blatt Papier. Dieses Blatt hältst du nun so lange in den Regen hinaus, bis der Regen dein Bild fertig gemalt hat. Lass anschließend dein Bild trocknen.



7.3 Aus Ton und Naturmaterialien kleine Regengeister formen

Alter: Ab 4 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit andern Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Mit Material sammeln: ungefähr 1 Stunde
Material: Ton (ersatzweise Knete), Naturmaterialien und eine Unterlage, zum Beispiel eine Plastiktüte

Vorbereitung: Suche draußen im Park, auf der Wiese oder im Wald schöne Dinge aus der Natur. Du kannst etwa ein wenig Gras, kleine Steine und Zweige, Blätter, Blütenblätter, kleine Früchte und ähnliches sammeln.

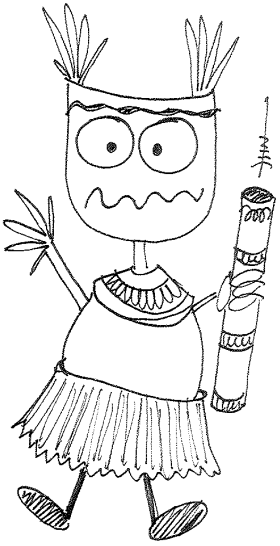
Ablauf: Zuerst knetest du ein Stück Ton weich (nimm etwa soviel, wie zwei Fäuste von dir groß sind). Nimm dein Stück Ton und überlege dir, wie dein Regengeist aussehen soll. Beginne den Ton zu formen, so wie es dir gefällt. Möglicherweise steht oder liegt dein Geist, vielleicht hat er Hände und Füße, hat er auch einen Kopf? Beim Arbeiten mit Ton ist es wichtig, den Ton nicht zu dünn zu formen, weil er sonst nach dem Trocknen leichter bricht. Deinen fertig geformten Geist kannst du jetzt mit den gesammelten Dingen schmücken. Du hast die freie Wahl: jeder Regengeist sieht anders aus, genau wie wir Menschen. Den fertigen Regengeist stelle an dein Fenster. Vielleicht vertreibt er den Regen und sorgt dafür, dass die Sonne wieder scheint?

7.4 Regenstab

Alter: Ab 8 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Ungefähr 1 Stunde
Material: Posterrolle (ungefähr 10 cm Durchmesser), Stift, etwa 5 cm lange Nägel, Hammer, getrocknete Erbsen, Reis oder Bohnen, Wasserfarbe und Pinsel

Vorbereitung: Leg die Materialien zusammen auf deinen Tisch.

Ablauf: Zuerst kannst du die Posterrolle nach deinem Geschmack anmalen. Wenn die Rolle getrocknet ist, werden die Nägel in die Posterrolle gehämmert. Das kannst du am bestem, indem du dir eine Linie spiralförmig um die Rolle aufzeichnest. An dieser Linie entlang werden die Nägel etwa in einem Abstand von 5 cm eingehämmert. Danach kann die Rolle mit getrockneten Erbsen, Reis oder Bohnen gefüllt werden. Beim Füllen ist es wichtig, das du zwischendurch die Rolle schließt und ausprobierst, wie sie sich anhört. Am Klang deines Regenstabs kannst du entscheiden, ob er ausreichend gefüllt ist.
Abschließend wird die Rolle endgültig verschlossen und du kannst mit deinen Freunden ein Regenkonzert machen.



7.5
Eisbilder

Alter: Ab 3 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Ungefähr 30 Minuten
Material: Plastikschale, Wasser, Naturmaterialien

Vorbereitung: Bitte frag deine Eltern, ob du etwas in das Eisfach eures Kühlschrankes legen kannst. Suche dann draußen, vor deiner Haustür, im Park, auf der Wiese oder im Wald schöne Naturmaterialien. Du kannst zum Beispiel ein wenig Gras, kleine Steine und Zweige, Blätter, Blütenblätter, kleine Früchte und Ähnliches sammeln.

Ablauf: Zuallererst wird die kleine Plastikschale ungefähr 2 cm hoch mit Wasser gefüllt. Überlege dir, welches Bild du gestalten möchtest. Nimm deine gesammelten Schätze aus der Natur und lege sie vorsichtig in das Wasser. Probiere einfach mal aus, was am besten aussieht, was gut zusammenpasst oder auch unter Wasser bleibt.

Wenn du dein Bild fertig gestaltet hast, lege die Schale vorsichtig in das Eisfach. Nach etwa 1 Stunde kannst du nachsehen, ob dein Eisbild bereits gefroren ist. Wenn ja, kannst du es rausnehmen und anschauen. Halte es mal gegen das Licht. Sieht es nicht wunderschön aus?

7.6
Briefpapier gestalten, schreiben und verschicken

Alter: Ab 7 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Ungefähr 1 Stunde
Material: Papier, Schere, Klebe, Naturmaterialien, Briefmarke, Briefumschlag, Stifte

Vorbereitung: Vielleicht hast du ja noch von den anderen Aktionen ein paar Naturmaterialien übrig. Ansonsten sammle weitere Blütenblätter, kleine Äste, Blätter oder andere schöne und flache Materialien. Lege alles vor dir auf den Tisch.

Ablauf: Überlege dir, wem du einen Brief schreiben willst. Das kann eine Freundin/ein Freund sein, deine Großeltern, eine liebe Nachbarin/ein lieber Nachbar, eine Tante/ein Onkel, deine Lehrerin/dein Lehrer, deine Eltern oder wer auch immer dir einfällt. Überlege nun, welches von deinen schönen Materialien zu diesem Menschen passen würde. Klebe kleine Blüten, Äste, Blätter auf das Papier, so wie es dir gefällt, aber denke daran, dass du für deinen Text etwas Platz freilässt. Nach der Gestaltung deines Papiers kannst du deinen Text schreiben, dann steckst du den Brief in den Umschlag und schreibst die Adresse darauf. Nun musst du noch eine Briefmarke auf den Umschlag kleben und den Brief abschicken. Was glaubst du, wie sehr der Empfänger sich freuen wird?

7.7 Wir backen einen Sonnenkuchen und besuchen damit die Nachbarn

Alter: Mit Hilfe ab 6 Jahren, ohne Hilfe ab 10 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern oder Erwachsenen
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Etwa 1 Stunde für das Backen des Kuchens
Material: Rührschüssel, Schüssel, Handrührgerät, Backblech, Backpapier, Backofen, Topf, Tasse, Löffel, Waage, Reibe, kleiner Teller, Messer, Zitronenpresse, Esslöffel, Backgitter, Backpinsel

Vorbereitung: Stelle alle deine Materialien und deine Zutaten bereit und heize den Backofen schon mal auf 220 Grad vor.

Ablauf: Nachdem du den Backofen angemacht hast, bereitest du nun den Teig zu.
Dazu brauchst du folgende Zutaten: 5 Eier
150 g Zucker
1 Zitrone
125 g Mehl
Für den Belag: Blockschokolade

Du fängst mit der Zitrone an. Nimm die Reibe und einen kleinen Teller. Dann reibst du von der Zitrone die Schale ab. Deine Zitrone sollte hinterher rundum weiß aussehen. Dann musst du das Eigelb vom Eiweiß trennen. Das geht so: du schlägst vorsichtig über einer Schüssel ein Ei auf. Dann versuchst du in die eine Schüssel das Eigelb und in die andere Schüssel das Eiweiß zu kippen. In die Schüssel, worin nun das Eigelb gelandet ist, gibst du den Zucker und die Zitronenschale. Diese Zutaten rührst du nun mit dem Handrührgerät bis die Masse schaumig ist.
Für die Eiweißmasse brauchst du noch Zitronensaft. Dafür musst du die abgeriebene Zitrone mit dem Messer durchschneiden und eine Hälfe der Zitrone auspressen.
Du nimmst nun die Schüssel, in der du das Eiweiß aufbewahrt hast. Zu dem Eiweiß gibst du 2 Esslöffel Zitronensaft hinzu. Dann schlägst du mit dem Handrührgerät diese Flüssigkeit bis sie steif ist. Das sieht dann nicht mehr flüssig aus, sondern wie eine Wolkenmasse.
Dann gibst du diese Wolkenmasse auf deine zuvor schaumig geschlagene Masse aus Eigelb und gibst das Mehl darüber.
Nun rührst du ganz vorsichtig alles zusammen. Es sollten - wenn möglich - keine Mehlklümpchen übrigbleiben.
Nun legst du auf dein Backblech ein Stück Backpapier und füllst die Teigmasse auf dein Backblech. Dann noch schön verstreichen und ab in den Ofen damit. Schau nun genau auf die Uhr! Der Teig sollte ungefähr 8 bis 10 Minuten im Ofen backen, nicht länger.
Nun nimmst du deinen Kuchen aus dem Backofen und legst ihn auf ein Backgitter zum abkühlen. In der Zwischenzeit stellst du einen Topf mit ein wenig Wasser auf den Herd und machst den Herd an. Dann nimmst du die Tafel Blockschokolade, brichst sie in Stücke und gibst sie in eine Tasse, diese stellst du in das Wasser im Topf. Nun wartest du ein wenig bis das Wasser heiß wird und die Schokolade schmilzt. Wenn die Schokolade geschmolzen ist, nimmst du vorsichtig die Tasse aus dem Wasser und streichst die Schokolade mit dem Backpinsel auf den ausgekühlten Kuchen. Du kannst ja ein Bild mit der Schokolade malen, vielleicht eine Sonne oder euer Haus?
Denke bitte daran, den Herd auszustellen. Warte bis der Kuchen komplett abgekühlt ist und dann besuche deine Nachbarn, die werden sich bestimmt sehr freuen.

7.8
Du als Reporter/in: Ferien früher und heute

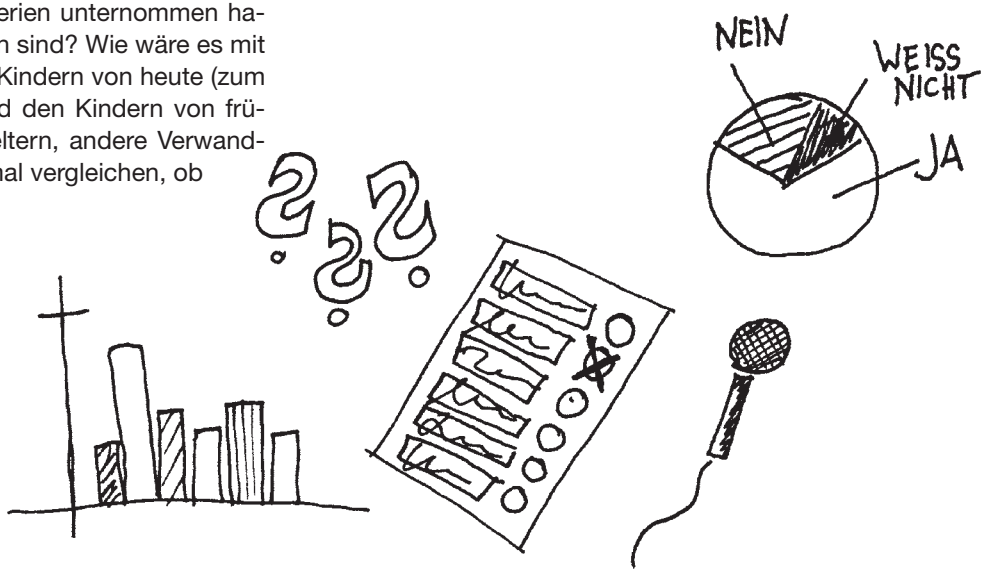
Alter: Ab 8 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit beliebig vielen Freund/innen
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Ungefähr 15 Minuten pro befragter Person
Material: Fragebogen (kannst Du kopieren), ein Stift zum Ausfüllen

Vorbereitung: Zur Vorbereitung sollte der Fragebogen einmal durchgelesen werden. Wenn du andere Fragen stellen möchtest, kannst du einen eigenen Fragebogen entwerfen.

Ablauf: Hast du dich schon mal gefragt, was deine Eltern oder Großeltern früher in ihren Ferien unternommen haben, wenn sie zu Hause geblieben sind? Wie wäre es mit einer kleinen Befragung von den Kindern von heute (zum Bespiel deinen Freund/innen) und den Kindern von früher (beispielsweise Eltern, Großeltern, andere Verwandte, Nachbarn)? Dann kannst du mal vergleichen, ob es vielleicht Unterschiede gibt oder ob es früher genauso war wie heute. Womöglich unternehmen Mädchen auch andere Sachen als Jungen. Dazu könntest du einen kleinen Fragebogen vorbereiten, wozu wir dir nun ein paar Tipps geben. Wenn du möchtest, kannst du auch einfach unseren Fragebogen kopieren.

Frage sowohl Kinder, was sie in den Ferien unternehmen als auch ältere Menschen, was sie in den Ferien unternommen haben, als sie noch Kinder waren.
Denke dir weitere Fragen selbst aus!
Achte darauf, ob man Sie oder Du zu der befragten Person sagen sollte.

Vergleiche die Ergebnisse untereinander. Gibt es Unterschiede von früher und heute? Haben die Kinder früher mehr draußen gespielt als heute? Fahren die Kinder heute mehr und länger in den Urlaub? Wurden früher andere Verkehrsmittel benutzt als heute? Ging es den Kindern früher in den Sommerferien besser als heute? Unternehmen Mädchen andere Sachen als Jungen?



So könnte dein kleiner Fragebogen für die Kinder von heute aussehen:

1 Bist du ein Junge oder ein Mädchen?

Junge ☐ Mädchen ☐

2 Wie alt bist du?

☐ Jahre

3 Wo spielst du in diesen Sommerferien überwiegend?

draußen ☐ drinnen ☐ draußen/drinnen etwa gleich häufig ☐

4 Wie fühlst du dich in diesen Sommerferien meistens?

sehr schlecht ☐ schlecht ☐ mittelmäßig ☐ gut ☐ sehr gut ☐

5 Mit wem verbringst du deine Zeit in diesen Sommerferien überwiegend?

alleine ☐ mit Freund/innen ☐ mit Geschwistern ☐ mit Erwachsenen ☐

6 Fährst du in diesen Sommerferien in den Urlaub?

ja ☐ (weiter mit Frage 7) nein ☐ (weiter mit Frage 10)

7 Wenn ja: Wohin fährst du in diesen Sommerferien in den Urlaub?

Deutschland ☐ in ein Land in Europa ☐ in ein Land außerhalb von Europa ☐

8 Wie lange fährst du in diesen Sommerferien in den Urlaub?

Kürzer als 1 Woche ☐ 7-13 Tage ☐ 14-20 Tage ☐ 3 Wochen oder länger ☐

9 Mit welchem Verkehrsmittel fährst du in diesen Sommerferien in den Urlaub?

Fahrrad ☐ Auto ☐ Bus ☐ Zug ☐ Flugzeug ☐ anderes Verkehrsmittel ☐

10 Was unternimmst du in diesen Sommerferien bei sonnigem Wetter, wenn du nicht in Urlaub fährst?

11 Was unternimmst du in diesen Sommerferien bei Regenwetter, wenn du nicht in Urlaub fährst?

. . . und so für Kinder von früher:

1 Bist du ein Mann oder eine Frau?

Mann ☐ Frau ☐

2 Wie alt bist du?

☐ Jahre

3 Wo hast du früher als Kind in den Sommerferien überwiegend gespielt?

draußen ☐ drinnen ☐ draußen/drinnen etwa gleich häufig ☐

4 Wie hast du dich früher als Kind in den Sommerferien meistens gefühlt?

sehr schlecht ☐ schlecht ☐ mittelmäßig ☐ gut ☐ sehr gut ☐

5 Mit wem hast du deine Zeit früher als Kind in den Sommerferien überwiegend verbracht?

alleine ☐ mit Freund/innen ☐ mit Geschwistern ☐ mit Erwachsenen ☐

6 Bist du früher als Kind in den Sommerferien in den Urlaub gefahren?

ja ☐ (weiter mit Frage 7) nein ☐ (weiter mit Frage 10)

7 Wenn ja: Wohin bist du früher als Kind in den Sommerferien in den Urlaub gefahren?

Deutschland ☐ in ein Land in Europa ☐ in ein Land außerhalb von Europa ☐

8 Wie lange bist du früher als Kind in den Sommerferien in den Urlaub gefahren?

Kürzer als 1 Woche ☐ 7-13 Tage ☐ 14-20 Tage ☐ 3 Wochen oder länger ☐

9 Mit welchem Verkehrsmittel bist du früher als Kind in den Sommerferien in den Urlaub gefahren?

Fahrrad ☐ Auto ☐ Bus ☐ Zug ☐ Flugzeug ☐ anderes Verkehrsmittel ☐

10 Was hast du früher als Kind in deinen Sommerferien bei sonnigem Wetter unternommen, wenn du nicht in Urlaub gefahren bist?

11 Was hast du früher als Kind in deinen Sommerferien bei Regenwetter unternommen, wenn du nicht in Urlaub gefahren bist?

Jetzt geben wird dir eine **Auswertungshilfe** für deinen Fragebogen.

1. Bei geschlossenen Fragen (also Fragen, bei denen es Vorgaben zum Ankreuzen gibt) werden die Antworten mit Hilfe einer Strichliste ausgezählt. Es können dann Häufigkeiten berechnet werden (z.B. von 10 befragten Personen spielen 7 überwiegend draußen, 2 draußen/drinnen etwa gleich häufig und 1 überwiegend drinnen).
2. Bei offenen Fragen (10 und 11) ist das Verfahren etwas aufwändiger. Es werden erst Antwortgruppen gebildet und für diese Antworten, die einen ähnlichen Begriff beschreiben, ein Oberbegriff gefunden. Die Antworten der Befragten werden in einem zweiten Schritt in diese Gruppen einsortiert. Danach können auch hier die Häufigkeiten der Antworten mit einer Strichliste ausgezählt werden.
3. Wenn Du schauen möchtest, ob Mädchen andere Antworten geben als Jungen (oder die Kinder von früher beispielsweise andere als die von heute), musst du getrennte Strichlisten für Mädchen und Jungen (oder eben nach Alter getrennt) ausfüllen und die dann miteinander vergleichen.

In die leeren Felder unten kannst du jeweils die Anzahl der angekreuzten Antworten eintragen, indem du eine Strichliste machst.

Frage 1 (Bist du ein Junge oder ein Mädchen?):

Junge
Mädchen

Frage 2 (Wie alt bist du?):

8-12	13-17	18-22	
23-27	28-32	33-37	
38-42	43-47	48-52	
53-57	58-62	63-67	ab 68

Frage 3 (Wo spielst du in diesen Sommerferien überwiegend?):

draußen
drinnen
draußen / drinnen etwa gleich häufig

Frage 4 (Wie fühlst du dich in diesen Sommerferien meistens?):

sehr schlecht
schlecht
mittelmäßig
gut
sehr gut

Frage 5 (Mit wem verbringst du deine Zeit in diesen Sommerferien überwiegend?):

alleine
mit Freund/innen
mit Geschwistern
mit Erwachsenen

Frage 6 (Fährst du in diesen Sommerferien in den Urlaub?):

Ja
Nein

Frage 7 (Wenn ja: Wohin fährst du in diesen Sommerferien in den Urlaub?):

Deutschland
in ein Land in Europa
in ein Land außerhalb Europas

Frage 8 (Wie lange fährst du in diesen Sommerferien in den Urlaub?):

Kürzer als 1 Woche
7-13 Tage
14-20 Tage
3 Wochen oder länger

Frage 9 (Mit welchem Verkehrsmittel fährst du in diesen Sommerferien in den Urlaub?):

Fahrrad
Auto
Bus
Zug
Flugzeug
anderes Verkehrsmittel

Frage 10 (Was unternimmst du in deinen Ferien bei sonnigem Wetter, wenn du nicht in Urlaub fährst?):

Ausflüge
alleine spielen
mit Freunden spielen
mit Geschwistern spielen
mit Eltern spielen
Fernsehen
Computer spielen
draußen spielen
drinnen spielen
sonstiges
nichts

Frage 11 (Was unternimmst du in deinen Ferien bei Regenwetter, wenn du nicht in Urlaub fährst?):

Ausflüge
alleine spielen
mit Freunden spielen
mit Geschwistern spielen
mit Eltern spielen
Fernsehen
Computer spielen
draußen spielen
drinnen spielen
sonstiges
nichts

Diese Antworten bei den Fragen 10 und 11 sind nicht vollständig! Ein System lässt sich sinnvollerweise erst nach der Durchführung der Befragung aufstellen, wenn du weißt, was die von dir befragten Personen geantwortet haben. Die notwendigen Schritte sind im Punkt 2 der Auswertungshilfe erläutert.

Viel Spaß als Reporter/in! Vielleicht bekommst du so ja sogar noch andere Ideen, die in dieser Broschüre noch gar nicht vorgekommen sind…

7.9
Regenmassage

Alter: Mit Anleitung ab 4 Jahren, ansonsten ab 6 Jahren
Mitspieler/innen: ab 2 Kinder
Jahreszeit: Egal
Zeitaufwand: Ungefähr 20 Minuten
Material: Die Geschichte (im Kopf)

Vorbereitung: Zur Vorbereitung sollte die Geschichte einmal durchgelesen werden.

Ablauf: Ihr sitzt zu zweit zusammen, eine/r sitzt vor dem Anderen. Die/der vorne sitzt kann entspannen und vielleicht die Augen schließen. Der/die Hintere sollte locker sitzen und die Hände frei haben, um den Rücken der/des anderen massieren zu können.

Geschichte	Tätigkeit
Heute scheint die liebe Sonne!	Mit beiden Handflächen in einem Kreis mehrmals über den Rücken fahren.
Wir machen einen Spaziergang durch die Felder!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Langsam wird es ein wenig dunkler!	Mit beiden Handflächen von den Schultern ab nach unten streichen.
Wir hören aus der Ferne Donnergrollen!	Mit den Handflächen sanft und mehrmals auf den Rücken schlagen.
Wir bleiben stehen und sehen, dass sich die Wolken am Himmel zuziehen!	Mit den Zeigefingern Wolken auf den Rücken malen.
Wir gehen weiter!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Es fängt sanft an zu tröpfeln!	Ganz zart mit allen Fingerspitzen auf dem Rücken tippen.
Während wir so weitergehen, regnet es ein wenig stärker!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen. Stärker mit den Fingerspitzen auf den Rücken tippen.

Geschichte	Tätigkeit
Es regnet noch ein wenig stärker!	Noch stärker mit den Fingerspitzen auf den Rücken tippen.
Jetzt läuft uns der Regen die Nase runter!	Mit den Fingerspitzen von den Schultern herab in sanften Bahnen mehrmals den Rücken runterfahren.
Es ist warm, wir fühlen uns gut und es regnet weiter!	Mit den Fingerspitzen auf den Rücken tippen.
An uns läuft der Regen herab!	Mit den Fingerspitzen von den Schultern herab in sanften Bahnen mehrmals den Rücken runterfahren.
Wir gehen weiter!	Handflächen nacheinander mehrmals fest auf dem Rücken abrollen.
Da sehen wir eine riesige Pfütze!	Mit beiden Handflächen große Kreise über den Rücken fahren.
Wir nehmen Anlauf und rennen durch die Pfütze!	Mit beiden Handflächen mehrmals schnell und sanft auf den Rücken schlagen.
Das Regenwasser spritzt nach allen Seiten!	Mit allen Fingern schnell den ganzen Rücken entlangfahren.
Wir sind komplett nass und schütteln uns!	Mit den Handflächen mehrmals sanft auf den Rücken schlagen.
Erst jetzt merken wir, dass die Wolken verschwunden sind und es aufgehört hat zu regen!	Mehrere Wolken auf den Rücken malen.
Und da sehen wir auch wieder die Sonne.	Mit beiden Handflächen in einem Kreis mehrmals über den Rücken fahren.

Nach der Geschichte dreht sich das Kind, das entspannen durfte, um und bedankt sich. Jetzt wird gewechselt und das andere Kind darf massieren.

Tipp: Auch die Massagen aus den anderen Kapiteln kannst du prima an Regentagen mit deinen Freunden, Eltern, Großeltern, Geschwistern oder andern netten Menschen durchführen.

7.10
Stadtdetektive/innen

Alter: ab 7 Jahren
Mitspieler/innen: Allein oder mit anderen Kindern und Erwachsenen
Jahreszeit: egal
Zeitaufwand: Ungefähr 1 Stunde
Material: Stifte, Fragezettel
Vorbereitung: keine

Ablauf: Ihr nehmt euren Fragezettel und den Stift mit und "zieht raus in die große Stadt". In dieser Aktion geht es darum, die eigene Stadt besser kennen zu lernen.
Wir haben hier 20 mögliche Fragen zu deiner Stadt zusammengestellt. Kannst du sie beantworten? Oder kennst du jemanden, der dir die richtige Antwort geben kann? Vielleicht hilft dir ein Gang durch die Stadt oder ein Blick in das Internet weiter? Überlege selbst, wie du Antworten auf unsere Fragen bekommen kannst! Es kann durchaus sein, dass einige Fragen nicht auf deine Stadt zutreffen. Egal, lass die Fragen einfach aus.

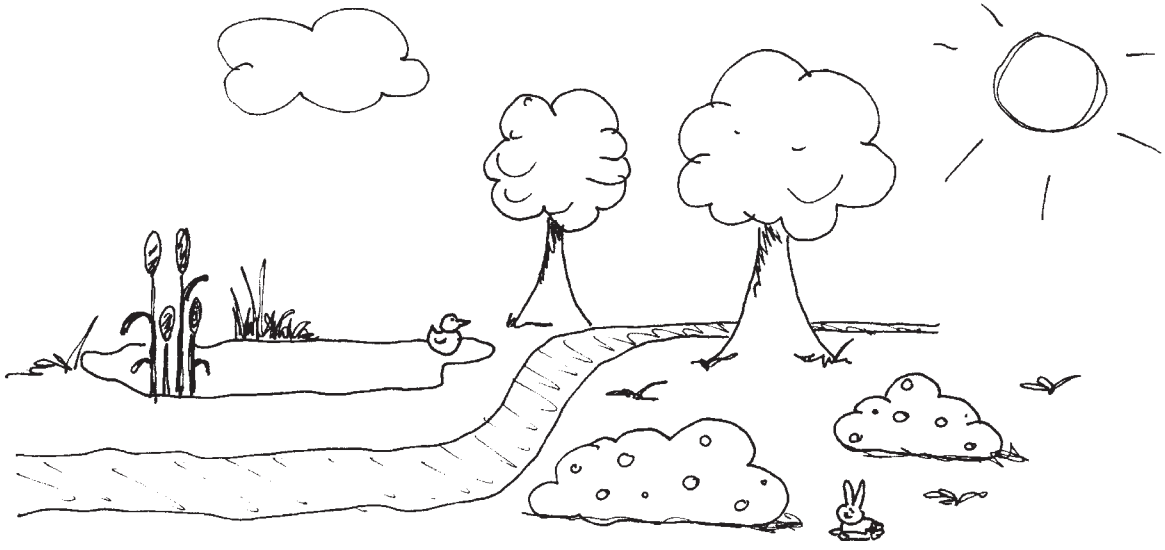
1. Frage: Wie heißt die Stadt aus der du kommst?
2. Frage: Welche Bedeutung hat der Name ursprünglich?
3. Frage: Weißt du, wie viele Einwohner/innen deine Stadt hat?
4. Frage: Zu welcher Gemeinde, welchem Kreis und Bundesland gehört deine Stadt?
5. Frage: Wie heißt die amtierende Bürgermeisterin/der amtierende Bürgermeister?
6. Wo befindet sich das Rathaus deiner Stadt?
7. Kannst du mindestens drei Standorte von Spielplätzen aufzählen?
8. Frage: Kennst du drei Sportarten, die du in einem Verein in deiner Stadt ausüben kannst?
9. Frage: Kennst du drei Namen von deinen Nachbarn/Nachbarinnen?
10. Frage: Weißt du, ob es in der Bücherei deiner Stadt das Buch von der kleinen Raupe Nimmersatt gibt?
11. Frage: Wo in deiner Stadt befindet sich das Gebäude der Feuerwehr?
12. Frage: Wo in deiner Stadt befindet sich das Gebäude der Polizei?
13. Frage: Weißt du noch, wie der Kindergarten heißt, in den du gegangen bist?
14. Frage: Wie viele Grundschulen gibt es in deiner Stadt?
15. Frage: Welchen Namen hat deine Schule?
16. Frage: Weißt du mindestens drei Straßennamen deiner Stadt?
17. Frage: Weißt du den Weg zur nächsten Post? Beschreibe ihn!
18. Frage: Welche Postleitzahlen hat deine Stadt?
19. Frage: Welche Vorwahlzahlen für das Telefon hat deine Stadt?
20. Frage: Welche drei Ausflugsziele kennst du in deiner Stadt?

Deine Antworten kannst du direkt in diese Broschüre schreiben. Im Anhang auf Seite 57, unter 9.8 findest du die Fragen noch einmal. Dort ist genügend Platz, um die Antworten dazu zu schreiben.

8. Was andere zu bieten haben: Tipps und Infos für deine Ferien

Jetzt hast du schon ganz viel erfahren, was du selbst mit Freund/innen oder anderen Menschen in der Natur in deiner Freizeit erleben kannst. Es gibt aber auch Einrichtungen oder Organisationen, die sich etwas für euch in den Ferien ausdenken. Dabei handelt es sich teilweise um einzelne Tages- oder Wochenveranstaltungen, es gibt aber auch Angebote für die kompletten Ferien. Die Tabelle auf den nächsten Seiten soll dir zeigen, wer üblicherweise Veranstaltungen in den Ferien anbietet. Sie soll dich dazu anregen, dich dort direkt über die aktuellen Angebote zu informieren. Wir geben dir auch Tipps, was du sonst noch in deiner Umgebung machen kannst und wie du dich am besten darüber informierst. Dies kannst du natürlich gut mit anderen Leuten (Freund/innen, Eltern, Geschwister etc.) gemeinsam tun.
Wir haben hier nur eine Auswahl zusammengestellt, die dir Hinweise geben kann. Die Aufstellung ist nicht vollständig, es gibt also bestimmt noch viel mehr, was du auch noch auf anderen Wegen herausfinden kannst. Wir konnten hier natürlich nicht alles aufschreiben, was es gibt. Halte also am besten Augen und Ohren offen, wenn es um die Ferien- oder Freizeitgestaltung geht.

So, und nun viel Spaß beim Stöbern!



1. Anbieter von Ferien- oder Freizeitgestaltungen für Kinder

Hier findest du Einrichtungen, die üblicherweise Veranstaltungen in den Ferien anbieten. Es gibt viele Informationen zu den einzelnen Anbietern im Internet, so dass wir dann meistens auch deren Homepage aufgeschrieben haben.

Wer? Wer bietet in den Ferien etwas an?	**Was?** Was wird beispielsweise angeboten?	**Wie?** Wie kann ich mich über die Angebote informieren?
deine Stadt oder Gemeinde	In vielen Städten und Gemeinden gibt es vom Jugendamt herausgegebene Ferienkalender, in denen verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche aufgeführt werden. Auch sonst weiß das Jugendamt ganz gut Bescheid, welche Aktionen es für Kinder gibt (zum Beispiel von den Anbietern, die du noch in dieser Aufstellung findest). Das können Tagesveranstaltungen wie kurze Ausflüge sein, aber auch längere Aktionen wie beispielsweise eine Stadtranderholung, wo Kinder täglich in Freibädern oder an anderen Freizeitorten betreut werden.	Bei der Stadt oder Gemeinde anrufen oder vorbeigehen, zuständig ist meistens das Jugendamt oder auf der Homepage deiner Stadt oder Gemeinde nachschauen
Vereine (beispielsweise Sportvereine)	Viele Vereine bieten in den Ferien Schnupperkurse für verschiedene Sportarten an.	Bei den Vereinen direkt anrufen oder auf der Homepage der Vereine nachschauen
Kirchengemeinden	Viele Kirchengemeinden lassen sich Aktionen für Kinder einfallen (zum Beispiel Ferienfreizeiten).	Im Gemeindebüro anrufen, Pfarrerin oder Pfarrer fragen oder auf der Homepage der Kirchengemeinden nachschauen
Pfadfinder	Pfadfinder denken sich oft Angebote für eure Ferien aus.	• Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP) (www.pfadfinden.de) • Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (www.vcp.de) • Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) (www.dpsg.de)

Wer? Wer bietet in den Ferien etwas an?	**Was?** Was wird beispielsweise angeboten?	**Wie?** Wie kann ich mich über die Angebote informieren?
Wohlfahrts-verbände	Es gibt verschiedene soziale Verbände (sogenannte Wohlfahrtsverbände), die unterschiedliche Aktionen für Kinder in der Freizeit anbieten (beispielsweise Stadtranderholung, wo Kinder täglich in Freibädern oder an anderen Freizeitorten betreut werden).	• Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V. (www.diakonie.de) • Deutscher Caritasverband e.V. (www.caritas.de) • AWO Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (www.awo.org) • Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e. V. (www.der-paritaetische.de)
Umwelt- und Naturschutz-verbände	Es gibt verschiedene Umwelt- und Naturschutzverbände, die unterschiedliche Aktionen für Kinder in der Freizeit anbieten (wie Fahrradtouren oder Naturexkursionen).	• Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) (www.bund.net) • NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V (www.nabu.de) • ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (www.adfc.de)
Büchereien	In Büchereien finden manchmal spezielle Theatervorführungen oder Vorlesestunden für Kinder statt.	Anrufen oder direkt vorbeigehen und fragen
Museen	Nicht nur bei schlechtem Wetter sind Museen eine willkommene Alternative zu Spielplatz & Co. Gerade für kleine Kinder sind Museen spannend, in denen sie mehr dürfen als nur schauen, also all ihre Sinne zum "Begreifen" einsetzen können und dürfen.	Aktionstage oder Ferienprogramme in Museen sind auf www.kinder-stadt.de unter „Freizeit“ und „Kinder in Museen“ zu finden

2. Interessante Orte in deiner Region

Hier haben wir noch Ideen aufgeschrieben, wo eventuell schöne Plätze in deiner Region zu finden sind.

Wo? Wo gibt es interessante Orte?	**Was?** Was kann ich dort unternehmen?	**Wie?** Wie kann ich mich über die Angebote informieren?
Gelände von Bundesgartenschauen	Eine Bundesgartenschau (BUGA) dauert rund sieben Monate, das Gelände wird aber danach noch weiter für die Bürgerinnen und Bürger genutzt. Hier könnt ihr beispielsweise die im ersten Teil beschriebenen Spiele spielen, vielleicht gibt es aber auch bestimmte Angebote für Kinder in den Ferien. Auf jeden Fall könnt ihr dort gut spazieren gehen, herumtoben und in der Natur sein!	Liste der bisherigen und feststehenden zukünftigen BUGAs unter „BUGA-Portraits“ auf www.bundesgartenschau.de Die aktuelle BUGA findet vom 23.04.-11.10.2009 in Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern statt.
Gelände von Landesgartenschauen	Landesgartenschauen (LaGas) finden in vielen Bundesländern statt. Wie bei den BUGAs steht das Gelände auch danach noch für Freizeitaktivitäten zur Verfügung. Hier könnt ihr zum Beispiel die im ersten Teil beschriebenen Spiele spielen, vielleicht gibt es aber auch bestimmte Angebote für Kinder in den Ferien. Auf jeden Fall könnt ihr dort gut spazieren gehen, herumtoben und in der Natur sein!	Liste der bisherigen und feststehenden zukünftigen LaGas auf www.de.wikipedia.org/wiki/Landesgartenschau
Revierparks	Revierparks sind Park- oder Freizeitlandschaften im Ruhrgebiet. Es gibt folgende Parks: • Revierpark Wischlingen in Dortmund • Revierpark Mattlerbusch in Duisburg • Revierpark Nienhausen in Gelsenkirchen/Essen • Gysenbergpark in Herne • Revierpark Vonderort in Oberhausen/Bottrop Hier könnt ihr mal die im ersten Teil beschriebenen Spiele spielen, vielleicht gibt es aber auch bestimmte Angebote für Kinder in den Ferien. Üblicherweise gibt es dort tolle Spielplätze und Wiesen für ein schönes Picknick. Auf jeden Fall könnt ihr dort gut spazieren gehen, herumtoben und in der Natur sein!	• www.revierpark-wischlingen.de • www.niederrhein-therme.de • www.revierpark-nienhausen.de • www.gysenberg.de/inhalt_gys/freizeit.html • www.revierpark.com

3. Informationen im Internet und in der Zeitung

Im Internet gibt es Seiten, die sich speziell mit der Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Auch diese sind in der Aufstellung zu finden. Da diese Broschüre für Kinder in ganz Deutschland gedacht ist, müsstest du im Internet darauf achten, Angebote aus deiner Nähe zu suchen. Am besten machst du das mit deinen Freund/innen oder anderen Menschen zusammen, die dir dabei helfen können. In eurer Tageszeitung kannst du Tipps für deine direkte Umgebung bekommen.

Wer? Wer bietet Informationen an?	**Was?** Was kann ich dort finden?	**Wie?** Wie kann ich mich informieren?
Links im Internet	Auf diesen Seiten im Internet findest du Tipps für Ausflüge in deiner Umgebung, aber auch viele Spiel- und Basteltipps.	• www.kinder-stadt.de • www.kindergaudi.de
eure Tages-zeitung	Häufig werden Ferienangebote auch in den Kalendern eurer örtlichen Tageszeitungen abgedruckt.	Im Kalender eurer Tageszeitung

4. Freizeitführer für Familien

Es gibt eine Menge Freizeitführer, die für verschiedene Städte und Regionen in Deutschland veröffentlicht wurden. Diese beschäftigen sich besonders damit, was man dort mit der ganzen Familie zusammen erleben kann. Vielleicht ist ja etwas für deine Umgebung dabei?

Was? Welche Freizeitführer gibt es?	**Wie?** Wie kann ich mich über die Bücher informieren?
• „Kind in…“ aus dem Companions Verlag diese Bücher gibt es für jede größere Stadt (zum Beispiel „Kind in Berlin“) • „Freizeit mit Kindern“ aus dem Stöppel Verlag • „Mein erster Reiseführer“ aus dem Beltz Verlag	• im Buchhandel • im Internet zum Beispiel unter www.amazon.de

So, und jetzt wünschen wir dir auf jeden Fall viel Spaß in deinen Ferien - egal, was du unternimmst!!!

9. Anhang

9.1 Antworten zu Wiese und Feld

Zu Aktion „Pflanzen auf der Wiese oder am Feld“ (Seite 7 unter 4.1):
Butterblume, Gänseblümchen, Bergklee, Kuhschelle, Löwenzahn, Kornblume, Klatschmohn, Schafgarbe, Osterglocke/Narzisse, Margeritte, Brennnesseln, Disteln und viele mehr.

9.2 Antworten zu Wald und Park

Zu Aktion „Tiere, deren Lebensraum der Wald ist“ (Seite 16 unter 5.1):
Marder, Eulen, Igel, Waldspitzmäuse, Hirsche, Vögel, Frösche, Lurche, Mäuse, Maulwürfe, Wiesel, Hasen, Eichhörnchen, Blindschleichen, Füchse, Rehe, Wildschweine, Schnecken, Ameisen, Würmer, weitere Insekten, Spinnen, Mikroorganismen und viele mehr.

9.3 Antworten zu Wald und Park

Zu Spielidee „Was man aus Holz alles machen kann“ (Seite 16 unter 5.1):
Toilettenpapier, Schreibpapier, Bastelpapier, Briefpapier, verschiedene Möbel, Bilderrahmen, Gerüste, Essbesteck, Türgriffe, Spielsachen wie Bauklötze, Puzzle, Baumhaus, Instrumente, Zaun, Brillengestell, Tür, Regale, Kochlöffel, Nudelholz, Sauna, Kutsche, Schachspiel, Klotschen und vieles mehr.

9.4
Spurensteckbrief

Zu Aktion „Tierspuren entdecken“ (Seite 21 unter 5.7):

Spurensteckbrief

Spur gefunden am: _____

Spur gefunden wo: _____

_____

Die Umgebung der Spur sieht wie aus?

_____

_____

_____

Die Spur verläuft wohin?

_____

_____

_____

Die Spur ist _____ cm tief!

Die Spur ist _____ cm lang!

Die Spur ist _____ cm breit!

Zeichnung der Spur:

Die Spur könnte von einem

_____ sein!

9.5
Zentimetermaß

(Seite 21 unter 5.7):
Das Zentimetermaß an dieser Seite kannst du benutzen, um die Tierspuren auszumessen.

9.6
Antwort zu Bach und Teich

Zu Spielidee „Tiere, die in oder an einem Teich oder Bach leben“ (Seite 26 unter 6.1):
Kleine Krebse, Schnecken, Frösche, Muscheln, Fische, Schwebfliegen, Libellen, Käfer, Wasserläufer, Kaulquappen, Larven zum Beispiel von Mücken oder Libellen, Würmer und viele mehr.

9.7
Antworten zu Aktion „Wasserratespiele“ (6.7)

(Seite 30 unter 6.7.1):
Welche Erscheinungsform kann Wasser annehmen?
Flüssig, gasförmig, gefroren, Eis, Schnee, Hagel, Graupel, Raureif, Nebel, Tau, Dampf, Gischt, Fontäne, Lawine usw.

(Seite 30 unter 6.7.2):
Welche unterschiedlichen Ausdrücke für Regen gibt es?
Monsun, Nieselregen, Sprühregen, Gewitter, Sturzregen, Platzregen, Tropischer Regen, Schauer, usw.

(Seite 30 unter 6.7.3):
Welche Flussnamen kennst du?
Rhein, Weser, Oder, Ems, Nil, Amazonas, Mosel, Ganges, Jangtse, Colorado River, Emscher, Wupper, Donau, Main, Moldau, Elbe, Fulda, Lahn, Isar, Inn, usw.

(Seite 30 unter 6.7.4):
Welche Farben hat der Regenbogen?
Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Violett

(Seite 30 unter 6.7.5):
Wofür verbrauchen die Menschen Wasser?
Zähneputzen, Autowaschen, trinken, spülen, kochen, waschen, Blumen gießen, Rasen sprengen, spielen, baden, Fensterputzen, Tee kochen, schwimmen, zum kühlen, usw.

(Seite 30 unter 6.7.6):
Welche natürliche Arten von Wasservorkommen kennst du?
Bach, Quelle, Teich, Fluss, Pfütze, Meer, Wasserfall, Schnee, Regen, Obst, Gemüse, Oase, See, usw.

(Seite 30 unter 6.7.7):
Welche Worte, die mit Wasser anfangen, kennst du?
Wasserfall, Wasserrutsche, Wasserspielzeug, Wasserdusche, Wasserrad, Wasserschlauch, Wasserwaage, Wasserhahn, Wasserburg, Wasserbauch, Wasserzeichen, Wasserboot, Wasserhaus, Wasserbrücke, Wasserbett, Wasserlebewesen, Wassereis, Wasserkocher, Wasserantrieb, Wasserbrunnen, Wasserfontäne, Wasserball, Wassersport, usw.

(Seite 30 unter 6.7.8):
Welche Worte, die mit Regen anfangen, kennst du?
Regenschirm, Regenmütze, Regenwolke, Regentropfen, Regenfass, Regenrohr, Regenwasser, Regenmacher, Regenstab, Regensburg, Regenbogen, Regenwurm, usw.

(Seite 30 unter 6.7.9):
Welche Tiere, die im Wasser leben, kennst du?
Schnecken, Wale, Delphine, Krebse, Algen, Quallen, Krokodile, Seepferdchen, Garnele, Nilpferde, Goldfische, Kaulquappen, weitere Fische und viele mehr.

9.8
Fragebogen Stadtdetektive/innen

(Seite 48 unter 7.10):

1. Frage:
Wie heißt die Stadt aus der du kommst?

_____

2. Frage:
Welche Bedeutung hat der Name ursprünglich?

_____

_____

_____

3. Frage:
Weißt du, wie viele Einwohner/innen deine Stadt hat?

_____

4. Frage:
Zu welcher Gemeinde, welchem Kreis und Bundesland gehört deine Stadt?

_____

_____

5. Frage:
Wie heißt die amtierende Bürgermeisterin/
der amtierende Bürgermeister?

_____

6. Frage:
Wo befindet sich das Rathaus deiner Stadt?

_____

_____

7. Frage:
Kannst du mindestens drei Standorte von Spielplätzen aufzählen?

_____

_____

_____

8. Frage:
Kennst du drei Sportarten, die du in einem Verein in deiner Stadt ausüben kannst?

_____

_____

_____

9. Frage:
Kennst du drei Namen von deinen Nachbarn/
Nachbarinnen?

_____

_____

_____

10. Frage:
Weißt du, ob es in der Bücherei deiner Stadt das Buch von der kleinen Raupe Nimmersatt gibt?

11. Frage:
Wo in deiner Stadt befindet sich das Gebäude der Feuerwehr?

12. Frage:
Wo in deiner Stadt befindet sich das Gebäude der Polizei?

13. Frage:
Weißt du noch, wie der Kindergarten heißt, in den du gegangen bist?

14. Frage:
Wie viele Grundschulen gibt es in deiner Stadt?

15. Frage: Welchen Namen hat deine Schule?

16. Frage:
Weißt du mindestens drei Straßennamen deiner Stadt?

17. Frage:
Weißt du den Weg zur nächsten Post? Beschreibe ihn!

18. Frage:
Welche Postleitzahlen hat deine Stadt?

19. Frage:
Welche Vorwahlzahlen für das Telefon hat deine Stadt?

20. Frage:
Welche drei Ausflugsziele kennst du in deiner Stadt?

10. Weitere Materialien zum LBS-Kinderbarometer

Unterrichtsmaterial

- **„Schulhofumgestaltung“ –**
  Planung und Gestaltung von Schulhöfen mit Schülerinnen und Schülern. (vergriffen)
- **„Kinder haben Rechte“ –**
  Erfahrungen mit Kinderrechten – Mitsprache und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. (vergriffen)
- **„Zukunft“ –**
  Ein Bild der eigenen Zukunft
- **„Kinder brauchen Natur“ –**
  Umwelterleben im Nahraum der Schule
- **„Wie wohnen wir“ –**
  Unterrichtsmaterial zum Thema Wohnen
- **„Kinder erleben Ernährung“ –**
  Unterrichtsmaterial zum Thema Ernährung
- **„Kinder erfahren Gesundheit“ –**
  Unterrichtsmaterial zum Thema Gesundheit
- **„Bewegung und Entspannung mit Kindern“ –**
  Unterrichtsmaterial zur Balance zwischen Bewegung und Entspannung

Ein Heft kann gegen einen frankierten (1,45€) Rückumschlag bei

PROSOZ Herten
ProKids-Institut
Ewaldstr. 261
45699 Herten

bestellt werden.

Institutsbericht

- **zum LBS-Kinderbarometer 1998** .....(vergriffen)
- **zum LBS-Kinderbarometer 1999** ..... 8,00 €
- **zum LBS-Kinderbarometer 2000** .....(vergriffen)
- **zum LBS-Kinderbarometer 2001** ..... 8,00 €
- **zum LBS-Kinderbarometer 2002** .....(vergriffen)
- **zum LBS-Kinderbarometer 2003** .....(vergriffen)
- **zum LBS-Kinderbarometer 2004** ..... 8,00 €
- **zum LBS-Kinderbarometer „Wohnen in NRW“ 2005** ..... 8,00 €
- **zum LBS-Kinderbarometer „Wohnen in NRW“ 2005/06** ..... 8,00 €
- **zum LBS-Kinderbarometer Deutschland 2007** ..... 8,00 €

Diese genannten Unterrichtsmaterialien und Institutsberichte können auch kostenlos unter **www.kinderbarometer.de** herunter geladen werden.

Fachbuch

- **Kindheit 2001 –** Das LBS-Kinderbarometer. Was Kinder wünschen, hoffen und befürchten, Verlag Leske & Budrich, 2001 ..... 22,00 €
- **Kindheitsforschung und kommunale Praxis –** Praxisnahe Erkenntnisse aus der aktuellen Kindheitsforschung, VS-Verlag für Sozialwissenschaften, 2005 ..... 24,90 €

Informationen zu diesen Veröffentlichungen und zum LBS-Kinderbarometer NRW und Deutschland

LBS-Initiative Junge Familie
Berndt Pütz
Himmelreichallee 40
48130 Münster

Telefon: 0251 / 412-5051
Telefax: 0251 / 412-5222

ProKids-Institut/PROSOZ Herten
Anja Beisenkamp
Ewaldstr. 261
45699 Herten

Telefon: 02366 / 188 423
Telefax: 02366 / 188 444
E-Mail: a.beisenkamp@prosoz.de
Homepage: www.prokids-institut.de

www.kinderbarometer.de